

PETER UNRUH

Der Verfassungsbegriff des Grundgesetzes

Jus Publicum

82

Mohr Siebeck

JUS PUBLICUM

Beiträge zum öffentlichen Recht

Band 82



Peter Unruh

Der Verfassungsbegriff des Grundgesetzes

Eine verfassungstheoretische
Rekonstruktion

Mohr Siebeck

Peter Unruh, geboren 1965; 1984–1989 Studium der Rechtswissenschaften in Göttingen; 1992 Dissertation; 1993–95 Referendariat am Oberlandesgericht Hamburg; 1995–2001 Wissenschaftlicher Assistent an der Universität Göttingen; 2001 Habilitation.

Als Habilitationsschrift auf Empfehlung der Juristischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Unruh, Peter:

Der Verfassungsbegriff des Grundgesetzes : eine verfassungstheoretische
Rekonstruktion / Peter Unruh. – Tübingen:

Mohr Siebeck, 2002 978-3-16-158008-6 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

(Jus publicum; 82)

ISBN 3-16-147696-4

© 2002 J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen aus der Garamond-Antiqua belichtet, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0941-0503

*Für Anke,
Meret, Thorid (die nicht bei uns bleiben konnte)
und Bendix*

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung ist die überarbeitete Fassung einer Arbeit, die im Wintersemester 2000/2001 von der Juristischen Fakultät der Georg-August-Universität zu Göttingen als Habilitationsschrift angenommen wurde.

Die Anregung zum Thema stammt von Prof. Dr. Ralf Dreier. Die Entstehung der Untersuchung ist in vorbildlicher Weise betreut worden von Prof. Dr. Franz-Joseph Peine, an dessen Lehrstuhl ich als wissenschaftlicher Assistent wirken durfte, und der mich darüber hinaus in jeder Hinsicht unterstützt und gefördert hat. Dafür und für vieles mehr gilt ihm mein ganz besonderer Dank. Zu danken habe ich auch Herrn Prof. Dr. Christian Starck und Herrn Prof. Dr. Werner Heun. Sie haben die weiteren Gutachten im Habilitationsverfahren erstellt, denen ich wertvolle Anregungen entnehmen durfte.

In ihrer Tragweite kaum zu überschätzende Impulse kamen von dem Freund und langjährigen Kollegen Priv.-Doz. Dr. Karl-Eberhard Hain. Auch die Gespräche mit Herrn Priv.-Doz. Dr. Thomas Schmitz haben sich positiv auf die Untersuchung ausgewirkt. Zahlreiche Hilfestellungen habe ich darüber hinaus von den Mitarbeitern am Lehrstuhl von Prof. Dr. Franz-Joseph Peine erfahren. Insgesamt aber gilt: Für Fehler und Unzulänglichkeiten bin ich allein verantwortlich.

Mein herzlicher Dank geht auch an meine Familie, ohne deren Engagement alles Vorstehende und Nachfolgende nicht wäre. Im Bewusstsein, dass hier das geschriebene Wort an die Grenzen seiner Ausdrucksfähigkeit gelangt, möchte ich mich schließlich bei meiner Frau Anke Dominik-Unruh, unserer Tochter Meret und unserem Sohn Bendix bedanken für ihre liebevolle Unterstützung, ihre Geduld und ihre Rücksichtnahme, wenn ich mich – gelegentlich auch an den Wochenenden – mit und in meinen Büchern verkrochen habe.

Göttingen, Sommer 2001

Peter Unruh

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXIII

Problemstellung	1
-----------------------	---

1. Kapitel Grundlegung zu Inhalt und Methode

A. Zum Inhalt: Die Elemente des Verfassungsbegriffs	7
I. Autonomie als verfassungstheoretischer Basiswert	7
II. Strukturelemente des Verfassungsbegriffs	9
III. Materiale Elemente des Verfassungsbegriffs	13
IV. Zwischenergebnis	17
B. Zur Methode: Analytisch-deskriptive Verfassungstheorie	19
I. Der evolutionäre Aspekt	21
II. Die Analyse des Grundgesetzes	25
III. Zusammenfassung	25
C. Abgrenzungen und Einwände	27
I. Abgrenzung zur (allgemeinen) Verfassungslehre	27
II. Der Zirkularitäts-Einwand	28
III. Der Fundamentalismus-Einwand	31
IV. Der Erosions-Einwand	36
D. Zusammenfassung	38

2. Kapitel

Die Genese des Verfassungsbegriffs des Grundgesetzes

A. Der Verfassungsbegriff des älteren Deutschen Reiches	39
I. Vorbemerkung	39
II. Bestandteile der Verfassung des älteren Deutschen Reiches	40
1. Die Goldene Bulle	40
a) Überblick	40
b) Verfassungstheoretische Bedeutung	41
2. Die Wormser Reichsreform 1495	42
a) Überblick	42
b) Verfassungstheoretische Bedeutung	43
3. Der Augsburger Reichsabschied von 1555	44
a) Überblick	44
b) Verfassungstheoretische Bedeutung	44
4. Der Westfälische Frieden von 1648	45
a) Überblick	45
b) Verfassungstheoretische Bedeutung	47
5. Die Wahlkapitulationen	48
a) Überblick	48
b) Verfassungstheoretische Bedeutung	49
III. Der Verfassungsbegriff der älteren Reichsverfassung	49
1. Allgemeine Charakteristik der verfassungstheoretischen Basis	49
2. Strukturelemente des Verfassungsbegriffs	53
3. Materiale Begriffselemente	56
IV. Zusammenfassung	59
B. Die Genese des Verfassungsbegriffs des Grundgesetzes in der Amerikanischen Revolution	60
I. Grundlagen	61
1. Der geschichtliche Hintergrund	61
2. Legitimität der Verfassunggebung?	62
3. Parteien im Streit um die Verfassung	64
4. Tradition und Neuanfang	66
5. Der konservative Charakter der Verfassungsbestrebungen	70
II. Autonomie als oberster Wert	71
III. Strukturelemente des Verfassungsbegriffs	73
1. Volkssouveränität	73
a) Fehlende Begründung	73

b) Der Doppelcharakter der Volkssouveränität	75
2. Herrschaftskonstitution	77
a) Die Verfassung als Grundlage der politischen Herrschaft	77
b) Die Umsetzung in der Verfassung	78
c) Die Lehre von den „implied powers“ als Gegenargument?	79
3. Vorrang und Normativität der Verfassung	80
a) Ableitung aus der Herrschaftskonstitution	80
b) Die limitierende Kraft der Verfassung	82
c) Die Verfassung als oberstes Gesetz des Landes	84
4. Der Rahmencharakter der Verfassung	85
a) Eigenständige Bedeutung	85
b) Ausprägungen	85
5. Der umfassende Charakter der Verfassung	86
a) Lückenlose Regelung der Staatsgewalt	86
b) Die verfassungsrechtliche Umsetzung	86
6. Die Universalität der Verfassung	87
a) Allgemeine Bedeutung	87
b) Exkurs: Das Problem der Sklaverei	88
7. Kodifikation	90
8. Verfassungsänderung	92
a) Stabilisierung und Dynamik	92
b) Gründe	93
c) Verfahren	94
d) Abgrenzung zur Verfassungsgebung?	97
IV. Materiale Begriffselemente	98
1. Repräsentative Demokratie	98
a) Demokratie als Basis der politischen Entscheidungen	98
b) Vorzüge des Repräsentativsystems	99
2. (Horizontale) Gewaltenteilung	103
a) Herkunft	103
b) Gründe	104
c) Keine strikte Trennung	105
3. Die Herrschaft des Rechts	106
a) Verfassungstheoretische Ableitung	106
b) Verfassungsrechtliche Spuren	107
4. Verfassungsgerichtsbarkeit	108
a) Verfassungsgerichtsbarkeit und Normenkontrolle	108
b) Verfassungstheoretische Rechtfertigung	110
5. Grundrechte	113
a) Die Auseinandersetzung um die Grundrechte	113
b) Arten und Funktionen der Grundrechte	115
6. Vertikale Gewaltenteilung	118
a) Die Entscheidung für die Bundesstaatlichkeit	118

b) Das Novum des Bundesstaates	119
7. Die Republik	122
a) Die nicht-normative Bedeutung der Republik	122
b) Die Identität von Republik und repräsentativer Demokratie	124
c) Ergebnis: Der Appell-Charakter des Republik-Begriffs	124
8. Sozialstaatlichkeit	125
a) Die liberale Verfassungsordnung	125
b) Sozialstaatliche Ansätze bei Thomas Paine	127
C. Verfassungstheorie und Verfassungspraxis in der Französischen Revolution	129
I. Grundlagen	130
1. Das Ancien Régime	130
2. Die Entwicklung im Sommer 1789	132
3. Abriss der Verfassungsgeschichte der Revolution	133
4. Theorie und Praxis: Der Neuanfang im Zeichen der Verfassungstheorie	134
a) Montesquieu	136
b) Rousseau	139
c) Sieyès	143
II. Autonomie als oberster Wert	147
III. Strukturelemente des Verfassungsbegriffs	148
1. Volkssouveränität	148
a) Der Wechsel des Souveräns	148
b) Die Transformation in die Revolutionsverfassungen	150
2. Herrschaftskonstitution	153
a) Umgestaltung als Aufgabe	153
b) Die Umsetzung in der Verfassung	154
3. Vorrang und Normativität der Verfassung	155
a) Vorrang der Verfassung oder Superiorität des Gesetzes?	155
b) Die verfassungsrechtlichen Grundlagen	157
c) Teilergebnis	160
4. Der Rahmencharakter der Verfassung	161
a) Handlungsspielraum der Legislative	161
b) Die verfassungsrechtliche Umsetzung	162
5. Der umfassende Charakter der Verfassung	162
a) Lückenlose Regelung der Staatsgewalt	162
b) Die verfassungsrechtliche Umsetzung	163
6. Die Universalität der Verfassung	163
a) Allgemeine Bindungswirkung	163
b) Verfassungsrechtliche Spuren	165
7. Kodifikation	166

8. Verfassungsänderung	167
a) Die Debatte um die Verfassungsrevision	167
b) Die Verfahrensregelungen	168
c) Abgrenzung zur Verfassungsgebung	170
IV. Materiale Begriffselemente	171
1. Repräsentative Demokratie	171
a) Demokratie als Grundlage politischer Entscheidungen	171
b) Die verfassungsrechtliche Umsetzung der repräsentativen Demokratie	173
2. (Horizontale) Gewaltenteilung	176
a) Die Präsenz der Gewaltenteilungslehre	176
b) Die verfassungsrechtliche Umsetzung	177
3. Die Herrschaft des Rechts	181
4. Verfassungsgerichtsbarkeit	183
a) Das Fehlen der Verfassungsgerichtsbarkeit	183
b) Das Projekt der jury constitutionnaire von Sièyes	184
c) Konsequenzen für den Verfassungsbegriff	186
5. Grundrechte	187
a) Grundrechte in den Revolutionsverfassungen – Freiheit und Gleichheit	187
b) Die Funktion der Grundrechte	190
c) Der Schutz der Grundrechte	192
6. Vertikale Gewaltenteilung: Die Verwerfung des Föderalismus	194
a) Föderalistische Spuren in der französischen Verfassungstheorie ...	194
b) Die Einheit der Nation	194
c) Folgerungen für den Verfassungsbegriff	195
7. Die Republik	196
a) Der Appell-Charakter des Republik-Begriffs	196
b) Die vermeintlich eigenständige Bedeutung der Republik	197
8. Sozialstaatlichkeit	198
a) Das Bedürfnis nach sozialstaatlichen Maßnahmen	198
b) Sozialstaatlichkeit in der Verfassungstheorie	199
c) Die verfassungsrechtliche Umsetzung	201

3. Kapitel

Die Adaption des Verfassungsbegriffs in Deutschland

A. Die Reichsverfassung der Paulskirche vom 28. März 1849	203
I. Vorbemerkung: Der Verfassungsbegriff im Deutschland des 19. Jahrhunderts	203
1. Die Auswirkungen der Französischen Revolution	203

a) Die fehlende Revolution in Deutschland	203
b) Verfassungstheoretische und verfassungsrechtliche Auswirkungen ..	204
2. Der Deutsche Bund und die einzelstaatliche Verfassungsgebung	205
3. Verfassungsgebung im 19. Jahrhundert	206
a) Der Süddeutsche Frühkonstitutionalismus	206
b) Weitere Etappen der Verfassungsgebung	207
4. Der Verfassungsbegriff des deutschen Konstitutionalismus im 19. Jahrhundert	208
a) Strukturelemente des Verfassungsbegriffs	209
aa. Monarchisches Prinzip statt Volkssouveränität	209
bb. Herrschaftsmodifikation statt Herrschaftskonstitution	211
cc. Vorrang, Normativität und Rahmencharakter der Verfassung ..	211
dd. Umfassender und universaler Charakter; Kodifikation	212
ee. Verfassungsänderung	212
b) Materiale Verfassungsbegriffselemente	213
aa. Defizitäre parlamentarische Demokratie	213
bb. Gewaltenteilung	214
cc. Herrschaft des Rechts	215
dd. Keine Verfassungsgerichtsbarkeit	215
ee. Die Grundrechte	216
ff. Vertikale Gewaltenteilung, Republik, Sozialstaat	217
c) Abschließende Charakterisierung	218
II. Vorgeschichte und Bedeutung der Frankfurter Reichsverfassung	219
1. Ursachen und Anlass der Revolution von 1848/49	219
2. Der Weg zur Reichsverfassung der Paulskirche	221
a) Bundestag und Siebzehner-Entwurf	221
b) Von der Heidelberger Versammlung zur Nationalversammlung ..	222
3. Die Bedeutung der FRV	224
III. Autonomie als oberster verfassungstheoretischer Wert	225
IV. Strukturelemente des Verfassungsbegriffs	226
1. Volkssouveränität	226
2. Herrschaftskonstitution	230
3. Vorrang und Normativität der Verfassung	231
4. Der Rahmencharakter der Verfassung	232
5. Der umfassende Charakter der Verfassung	232
6. Die Universalität der Verfassung	233
7. Kodifikation	234
8. Verfassungsänderung	234
V. Materiale Elemente des Verfassungsbegriffs	236
1. Repräsentative Demokratie	236

2. (Horizontale) Gewaltenteilung	238
3. Die Herrschaft des Rechts	239
4. Verfassungsgerichtsbarkeit	240
a) Herkunft und Bedeutung	240
b) Die Diskussion in der Paulskirche	242
c) Zuständigkeiten	243
5. Grundrechte	244
a) Grundrechte in der FRV	244
b) Status und Funktion der Grundrechte	246
6. Vertikale Gewaltenteilung	247
7. Republik	250
8. Sozialstaatlichkeit	251
B. Die Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919	253
I. Grundlagen	253
1. Vom Konstitutionalismus zur Novemberrevolution	253
2. Von der Novemberrevolution zur Reichsverfassung vom 11. August 1919	255
3. Der Weg zur Weimarer Reichsverfassung (WRV)	257
a) Die Nationalversammlung	257
b) Die Entstehung der WRV	258
4. Scheitern und Fortwirkung der WRV	260
II. Autonomie als oberster Wert	263
III. Strukturelemente des Verfassungsbegriffs	264
1. Volkssouveränität	264
a) Der Abschied vom monarchischen Prinzip	264
b) Der Doppelcharakter der Volkssouveränität	265
2. Herrschaftskonstitution	267
a) Auflösung des Reiches?	267
b) Herrschaftskonstitution qua Verfassung	268
3. Vorrang und Normativität der Verfassung	269
4. Der Rahmencharakter der Verfassung	271
5. Der umfassende Charakter der Verfassung	273
6. Die Universalität der Verfassung	274
7. Kodifikation	275
8. Verfassungsänderung	276
a) Zuständigkeiten und Verfahren	276
b) Verfassungsänderung und Verfassungsdurchbrechung	278
c) Materielle Grenzen der Verfassungsänderung?	280
IV. Materiale Begriffselemente	285
1. Repräsentative Demokratie	285

a) Das Repräsentativsystem der WRV	287
b) Plebiszitäre Elemente	288
2. (Horizontale) Gewaltenteilung	290
3. Die Herrschaft des Rechts	291
4. Verfassungsgerichtsbarkeit	294
a) Herkunft und Begriff der Verfassungsgerichtsbarkeit	294
b) Zuständigkeiten; insbesondere der Staatsgerichtshof	295
c) Das richterliche Prüfungsrecht	298
aa. Die Position der Rechtsprechung	299
bb. Die Auffassungen in der Literatur	300
cc. Reformvorschläge	304
5. Grundrechte und Grundpflichten	305
a) Grundpflichten	305
b) Arten der Grundrechte	306
c) Funktion der Grundrechte	309
6. Vertikale Gewaltenteilung	312
a) Inkorporation und Funktion der Bundesstaatlichkeit	312
b) Wesentliche Ausprägungen	314
7. Republik	316
8. Sozialstaatlichkeit	317

4. Kapitel

Das Grundgesetz

A. Entstehungsgeschichte und Einflüsse	321
I. Zur Entstehungsgeschichte des Grundgesetzes	321
1. Die Londoner Sechs-Mächte-Konferenz	322
2. Die Frankfurter Dokumente vom 01. Juli 1948	323
3. Der Verfassungskonvent auf Herrenchiemsee	325
4. Der Parlamentarische Rat	326
5. Die Intervention der Alliierten	329
6. Das Inkrafttreten des Grundgesetzes	331
II. Einflüsse und Vorbilder	332
1. Die Einflussnahme der Alliierten	333
2. Negativerfahrung mit der vorangegangenen Diktatur	334
3. Korrektur der WRV	335
4. Der demokratische Verfassungsstaat als Leitbild	337
B. Autonomie als verfassungstheoretischer Basiswert	340
I. Vorbemerkung	340
1. Die Menschenwürde in der Verfassung	340
2. Die Interpretation der Menschenwürde	341

II. Geistesgeschichtliche Grundlagen	342
1. Antike, Stoa, Mittelalter	342
2. Humanismus der Renaissance: G. Manetti und G. Pico della Mirandola	343
3. Neuzeitliche Zwischenschritte bei Pascal und Pufendorf	345
4. Die Moralphilosophie Kants	347
5. Weitere philosophische Würdekonzeptionen	353
III. Die Adaption der geistesgeschichtlichen Grundlagen im Parlamentarischen Rat	354
1. Die konkreten Hintergründe der Entscheidung für die Menschenwürde	354
2. Die Anknüpfung an die Geistesgeschichte	355
IV. Die Menschenwürde als Verfassungsrechtsbegriff	358
1. Die Menschenwürde als (Verfassungs-) Rechtsnorm	358
2. Der normative Gehalt der Menschenwürde	359
3. Exkurs: Art 1 Abs.1 GG als subjektiv-öffentliches Recht	363
4. Die Basisfunktion der Menschenwürde	366
a) Die Ansicht der Literatur	367
b) Menschenwürde und „Wertordnung“ in der Rechtsprechung des BVerfG's	368
V. Zur Kritik an aktuellen Würdekonzeptionen	371
1. Freiheit und Würde bei Niklas Luhmann	371
2. Die Bedingungen der Würde bei Adalbert Podlech	373
3. Menschenwürde und Kultur bei Peter Häberle	375
4. Die versprochene Menschenwürde bei Hasso Hofmann	376
VI. Zusammenfassung	378
C. Strukturelemente des Verfassungsbegriffs	380
I. Volkssouveränität	380
1. Die verfassunggebende Gewalt des Volkes nach der Präambel	380
a) Präambel und historische Wirklichkeit	382
b) Materielle Bindung des pouvoir constituant	383
c) Fortexistenz des pouvoir constituant	386
d) Zwischenergebnis	387
2. Die verfassunggebende Gewalt des Volkes in Art. 146 GG a.F.	387
3. Die verfassunggebende Gewalt des Volkes in Art. 146 GG n.F.	390
4. Die intra-konstitutionelle Volkssouveränität	395
5. Zusammenfassung	397

II. Herrschaftskonstitution	397
1. Herrschaftskonstitution in der Diskussion	397
2. Die Umsetzung im Grundgesetz	399
III. Vorrang und Normativität der Verfassung	399
1. Verfassungstheoretische Durchdringung	399
2. Die Umsetzung im Grundgesetz	402
a) Art. 20 Abs. 3, HS 1 GG	402
b) Art. 1 Abs. 3 GG	404
c) Weitere Normen	407
IV. Der Rahmencharakter der Verfassung	408
1. Der Rahmencharakter in der staatsrechtlichen Diskussion	408
2. Die Umsetzung im Grundgesetz	409
3. Rahmencharakter, Optimierungsthese und Mindeststandardkonzeption	410
a) Kernaussagen der Optimierungskonzeption	411
b) Die Kritik aus der Perspektive des Rahmencharakters der Verfassung	412
c) Die Reaktion der Optimierungskonzeption	413
d) Mindeststandards als Alternative?	415
V. Der umfassende Charakter der Verfassung	416
1. Verfassungstheoretische Erfassung	417
2. Verfassungsrechtliche Spuren	418
VI. Die Universalität der Verfassung	419
1. Allgemeine Bindungswirkung	419
2. Verfassungsrechtliche Spuren	420
VII. Kodifikation	421
1. Kodifikation und materielles Verfassungsrecht	422
a) Materielles Verfassungsrecht in der nationalen Rechtsordnung	423
b) Art. 23, 24 GG als Ausnahme?	426
2. Ungeschriebenes Verfassungsrecht und Verfassungsgewohnheitsrecht	428
a) Ungeschriebenes Verfassungsrecht?	429
b) Verfassungsgewohnheitsrecht	430
VIII. Verfassungsänderung	432
1. Verfassungstheoretische Durchdringung	433
a) Abgrenzung zur Verfassunggebung	433
b) Verfassungsänderung und Verfassungsdurchbrechung	436
2. Das Verfahren der Verfassungsänderung, Art. 79 Abs. 1 und 2 GG	438
3. Die „Ewigkeitsklausel“ des Art. 79 Abs. 3 GG	440
a) Wirkung und Bedeutung des Art. 79 Abs. 3 GG	441

b) Verfassungstheoretische Einwände	445
c) Verfassungsdogmatische Folgerungen	448
D. Materiale Begriffsэлеmente	450
I. Repräsentative Demokratie	450
1. Vorbemerkung	450
2. Der Bezug zur Autonomie und zur Volkssouveränität	452
3. Repräsentation	453
4. Exkurs: Repräsentation und plebiszitäre Elemente	455
5. Repräsentation und freies Mandat	457
6. Demokratische Legitimation	459
7. Wahlen	463
8. Die Mehrheitsregel	466
II. (Horizontale) Gewaltenteilung	469
1. Vorbemerkung: Das Rechtsstaatsprinzip als Verfassungsbegriffsэлеment?	469
a) Verfassungsdogmatische Zweifel	470
b) Verfassungstheoretische Erwägungen	471
2. Rückblick	473
3. Gewaltenteilung und Autonomie	474
4. Der Gewaltenteilungsgedanke bei der Genese des Grundgesetzes	474
5. Verankerung im Grundgesetz	476
6. Verfassungsdogmatische Folgerungen	478
a) Gewaltenteilung als Konstitutionsprinzip	478
b) Die Kernbereichstheorie	480
c) Funktionsgerechtigkeit	483
d) Das reine Balance-Modell	486
7. Abschließende Bemerkungen	487
III. Die Herrschaft des Rechts	488
1. Verfassungstheoretische Durchdringung	488
2. Verankerung im Grundgesetz: Art. 20 Abs. 3 und Art. 19 Abs. 4 GG	490
a) „Gesetz und Recht“ in Art. 20 Abs. 3 GG	490
b) Der Vorrang des Gesetzes	495
c) Der Vorbehalt des Gesetzes	496
d) Rechtsschutz	498
3. Abschließende Bemerkungen	503
IV. Verfassungsgerichtsbarkeit	505
1. Die Einführung der Verfassungsgerichtsbarkeit	505
a) Der Entwurf von Herrenchiemsee	505
b) Die Verhandlungen im Parlamentarischen Rat	506

2. Die Transformation in Verfassungsrecht	508
3. Insbesondere: Die Normenkontrollkompetenz	508
4. Verfassungstheoretische Folgerungen	510
a) Der Zusammenhang zwischen Verfassungsbegriff und Verfassungsgerichtsbarkeit	511
b) Vorrang der Verfassung und Verfassungsgerichtsbarkeit	511
c) Verfassungsgerichtsbarkeit und Volkssouveränität	513
d) Verfassungsgerichtsbarkeit und Gewaltenteilung	515
e) Die Kritik an der Verfassungsgerichtsbarkeit unter dem Grundgesetz	516
5. Die Grenzen der Verfassungsgerichtsbarkeit	522
a) Die Political-Question-Doktrin	523
b) Judicial self-restraint	524
c) Differenzierung zwischen Handlungs- und Kontrollnorm	526
d) Funktionell-rechtliche Grenzen	527
6. Abschließende Bemerkungen	530
V. Grundrechte	532
1. Verfassungstheoretische Durchdringung	532
2. Das System der Grundrechte im Grundgesetz	533
a) Die Systematik des Art. 1 GG	533
b) Das System der Freiheits- und Gleichheitsrechte	536
3. Grundrechtsfunktionen	541
a) Vorbemerkung: Grundrechtsfunktion und Grundrechtstheorie	541
b) Individuelle Abwehrrechte	543
c) Die Schutzfunktion	545
4. Abschließende Bemerkungen	557
VI. Vertikale Gewaltenteilung: Der Bundesstaat	557
1. Vertikale Gewaltenteilung und Bundesstaat	557
a) Die Entscheidung für den Bundesstaat	557
b) Zum Begriff des Bundesstaates	559
c) Verfassungstheoretische Rechtfertigung: vertikale Gewaltenteilung	560
2. Die föderale Gesamtbalance unter dem Grundgesetz	564
a) Die Staatlichkeit des Bundes und der Länder	564
b) Die Kompetenzverteilung	567
c) Die gegenseitige Treueverpflichtung (Bundestreue)	567
d) Homogenität	569
e) Mitwirkungsrechte	571
3. Bewahrung und Gefährdung der vertikalen Gewaltenteilung	572
VII. Die Republik	573
1. Negation der Monarchie	573
2. Das erweiterte Republik-Verständnis	575
3. Die Appell-Funktion des Republik-Begriffs	577

VIII. Sozialstaatlichkeit	579
1. Die Entscheidung für den Sozialstaat	580
2. Sozialstaat und Menschenwürde	581
3. Status und Funktion der Sozialstaatlichkeit	585
4. Elemente der Sozialstaatlichkeit	589
5. Abschließende Bemerkungen	591
5. Kapitel	
Zusammenfassung und Ausblick	
A. Der verfassungstheoretische Ertrag	594
I. Autonomie als verfassungstheoretischer Basiswert	594
II. Strukturelemente des Verfassungsbegriffs	595
III. Materiale Elemente des Verfassungsbegriffs	596
B. Der verfassungsdogmatische Ertrag	599
I. Autonomie und Menschenwürde	599
II. Strukturelemente des Verfassungsbegriffs und Verfassungsdogmatik	599
III. Materiale Elemente des Verfassungsbegriffs und Verfassungsdogmatik	600
C. Der verfassungspolitische Ausblick	602
I. Die (interne) Diffusion der Staatsgewalt	602
1. Parteiendominanz?	603
2. Herrschaft der Verbände?	605
II. Der Verfassungsbegriff des Grundgesetzes in Europa	608
1. Verlust der Staatlichkeit durch die Verträge von Maastricht/Amsterdam?	609
2. Grundlagen der europäischen Integration im Grundgesetz ...	614
3. Der Verfassungsbegriff und die aktuelle Europäische Union ..	619
a) Die aktuelle EU als Ausprägung des demokratischen Verfassungsstaates?	619
b) Homogenität: Die Mitgliedsländer als demokratische Verfassungsstaaten	622
4. Europa als demokratischer Verfassungsstaat	623
Literaturverzeichnis	625
Namens- und Sachverzeichnis	673

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	anderer Ansicht
a.a.O.	am angegebenen Ort
Abs.	Absatz
Abschn.	Abschnitt
a.E.	am Ende
AEMR	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
a.F.	alte Fassung
AK	Alternativkommentar zum Grundgesetz
Anm.	Anmerkung
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
ARSP	Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
BAG	Bundesarbeitsgericht
BAGE	Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichts
BayVBl.	Bayerische Verwaltungsblätter
Bd.	Band
Bde	Bände
BerlVerfGH	Berliner Verfassungsgerichtshof
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BK	Bonner Kommentar zum Grundgesetz
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerfGG	Bundesverfassungsgerichtsgesetz
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
CDU	Christlich Demokratische Union (Deutschlands)
CSU	Christlich Soziale Union in Bayern e.V.
das.	daselbst
DBA	Deutsche Bundesakte vom 08. Juni 1815
DDP	Deutsche Demokratische Partei
DDR	Deutsche Demokratische Republik
Dec.	December
ders.	derselbe
d.h.	das heißt
d.i.	das ist
dies.	dieselbe(n)
DJT	Deutscher Juristentag
DJZ	Deutsche Juristenzeitung
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung
DP	Deutsche Partei
Drcks.	Drucksache
dtsh.	deutsch

DtZ	Deutsch-Deutsche Rechtszeitschrift
DVBf.	Deutsches Verwaltungsblatt
E	Entscheidung
EAG	Europäische Atomgemeinschaft
ebd.	ebenda
ed.	edition
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EGKS	Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
EU	Europäische Union
EuGRZ	Europäische Grundrechtszeitschrift
EuR	Europarecht
EUV	Vertrag über die Europäische Union
EVertr	Einigungsvertrag
f	folgende
FDP	Freie Demokratische Partei (Deutschlands)
Fed. Pap.	Federalist Papers
ff	fortfolgende
Fn.	Fußnote
Fragm.	Fragment
FRV	Frankfurter Reichsverfassung vom 28. März 1849
gem.	gemäß
GG	Grundgesetz
GO	Geschäftsordnung
GOBT	Geschäftsordnung des Bundestages
GS	Gesammelte Schriften
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
HChE	Herrenchiemseer Entwurf zum Grundgesetz
HdBDStR	Handbuch des Deutschen Staatsrechts
HdBPolIdeen	Handbuch der politischen Ideen
HdBStR	Handbuch des Staatsrechts
HdBVerfR	Handbuch des Verfassungsrechts
h.M.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber
hrsg.	herausgegeben
Hs	Hauptsatz
HZ	Historische Zeitschrift
i.d.R.	in der Regel
i.E.	im Ergebnis
i.e.S.	im engeren Sinne
insbes.	insbesondere
i.S.	im Sinne
i.S.d.	im Sinne des/der
i.S.v.	im Sinne von
i.Ü.	im Übrigen
JA	Juristische Arbeitsblätter
Jh.	Jahrhundert
JöR	Jahrbuch des öffentlichen Rechts
Jur. Diss.	Juristische Dissertation
JuS	Juristische Schulung
JW	Juristische Wochenschrift
JZ	Juristenzeitung
Kap.	Kapitel

KJ	Kritische Justiz
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
KritV	Kritische Vierteljahresschrift
Mar.	March
Mass.	Massachusetts
m.a.W.	mit anderen Worten
M/D/H	Maunz/Dürig/Herzog: Grundgesetz. Kommentar
MSPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands (Mehrheitspartei)
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
NatVers	Nationalversammlung
Ndrck.	Nachdruck
N.F.	Neue Folge
n.F.	neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
Nov.	November
Nr.	Nummer
NS	Nationalsozialismus
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
Parl. Rat	Parlamentarischer Rat
Phil. Diss.	Philosophische Dissertation
PrAllgLR	Preußisches Allgemeines Landrecht vom 01. Juni 1794
Rdnr.	Randnummer
RG	Reichsgericht
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
RiA	Recht im Amt
RVB	Rat der Volksbeauftragten
S.	Seite / Satz
Sect.	Section
SED	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
Sept.	September
s.o.	siehe oben
sog.	sogenannte
Sp.	Spalte
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SRP	Sozialistische Reichspartei
std. Rspr.	ständige Rechtsprechung
StGH	Staatsgerichtshof
StWStP	Staatswissenschaft und Staatspraxis
s.u.	siehe unten
u.a.	unter anderem/und andere
u.a.m.	und anderes mehr
UN	United Nations
UNO	United Nations Organization
unv.	unverändert
USA	United States of America
USPD	Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands
usw.	und so weiter
u.U.	unter Umständen
u.zw.	und zwar
v.	von
Verf.	Verfasser
VerwArch	Verwaltungsarchiv
vgl.	vergleiche

Vorb.	Vorbemerkung
vs.	versus
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
VwBIBW	Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung
WRV	Weimarer Reichsverfassung vom 11. August 1919
WSA	Wiener Schlussakte vom 15. Mai 1820
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
z.B.	zum Beispiel
ZDF	Zweites Deutsches Fernsehen
ZfP	Zeitschrift für Politik
ZG	Zeitschrift für Gesetzgebung
ZHF	Zeitschrift für historische Forschung
zit.	zitiert
ZNR	Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte
ZÖR	Zeitschrift für öffentliches Recht
ZParlR	Zeitschrift für Parlamentsrecht
ZRG	Zeitschrift für Rechtsgeschichte
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
z.T.	zum Teil
ZVS	Zentrale Stelle für die Vergabe von Studienplätzen
Zweitb.	Zweitbearbeitung

Problemstellung

Das Hauptanliegen der folgenden Untersuchung besteht in der Rekonstruktion des Verfassungsbegriffs des Grundgesetzes. Der angestrebte Erkenntnisgewinn ist also primär verfassungstheoretischer Natur. Es soll gezeigt werden, dass es möglich ist, den Verfassungsbegriff des Grundgesetzes mit Hilfe einer Reihe von Begriffselementen adäquat zu umschreiben. Die ideengeschichtliche und verfassungstheoretische Grundlage dieses Verfassungsbegriffs ist die allgemeine Vorstellung von der menschlichen Autonomie. Aus dem Gedanken der Selbstbestimmung der Freien und Gleichen leiten sich die einzelnen Verfassungsbegriffselemente ab, die sich aus heuristischen Gründen in zwei funktionell ausdifferenzierte Gruppen unterteilen lassen: die Strukturelemente, die den Geltungsgrund, die Geltungsweise und die Form der Verfassung betreffen, sowie die materialen Begriffselemente, die konkrete inhaltliche Festsetzungen enthalten.

Der Verfassungsbegriff des Grundgesetzes ist das Resultat einer evolutionären verfassungstheoretischen Entwicklung. Aus diesem Grund ist die für das Grundgesetz maßgebliche verfassungshistorische Entfaltung des demokratischen Verfassungsstaats nachzuzeichnen. Denn das Grundgesetz kann als spezifische – d. h. als mögliche, nicht als einzig legitime – Ausprägung des verfassungstheoretischen Typus „demokratischer Verfassungsstaat“ aufgefasst werden.

Das Projekt einer verfassungstheoretischen Analyse des Grundgesetzes ist mit einer methodologischen Aufgabenstellung verbunden. Soll die Untersuchung den Status einer Rekonstruktion erhalten, so ist zunächst das zu veranschlagende analytische Verfahren offenzulegen. Es muss nachgewiesen werden, dass die Annahmen über Anzahl, Gehalt und die verfassungshistorische Entwicklung der einschlägigen Begriffselemente nicht einer frei schwebenden rechts- und staatsphilosophischen Reflexion entstammen, sondern durch eine rational nachvollziehbare Analyse gerechtfertigt werden können. Es wird also nicht in abstracto ein normatives Modell des demokratischen Verfassungsstaates entwickelt, das als (externer) Maßstab für die Analyse des Grundgesetzes dienen soll. Vielmehr sollen in einem analytisch-deskriptiven Verfahren die verfassungstheoretischen Grundlagen und Wertungen des Grundgesetzes freigelegt werden.¹ Die zentrale methodologische Behauptung der Untersuchung

¹ In diesem Zusammenhang wird die Gefahr eines hermeneutischen Zirkels nicht übersehen. Eine Auseinandersetzung mit dieser Gefahr und ihre Entschärfung erfolgen im Rahmen der methodologischen Grundlegung; s. u. 1. Kapitel C., II.

lautet, dass die vorgeschlagenen Begriffselemente dem Grundgesetz immanent sind; sie sind das Resultat einer Rekonstruktion und nicht einer abstrakt-normativen Theorie des demokratischen Verfassungsstaates.² Das um den Methodenaspekt erweiterte verfassungstheoretische Ziel der Untersuchung liegt also darin, den Verfassungsbegriff des Grundgesetzes mit Hilfe von analytisch gewonnenen Begriffsmerkmalen zu bestimmen.

Auf der Grundlage dieser verfassungstheoretischen Rekonstruktion lassen sich zumindest auf zwei weiteren Themengebieten zusätzliche Erkenntnisse formulieren. Zum einen soll gezeigt werden, dass die Verfassungsbegriffsanalyse auf die Verfassungsdogmatik durchschlägt.³ Im Rahmen der Analyse des Grundgesetzes können dogmatische Aussagen durch einen Rückgriff auf verfassungstheoretische Überlegungen bestätigt oder auch kritisiert werden. Diese These soll anhand einzelner, ausgewählter und besonders brisanter Probleme der Grundgesetzinterpretation erhärtet werden.⁴ Zum anderen lassen sich verfassungspolitische Erwägungen auf die Ergebnisse der verfassungstheoretischen Arbeit stützen. Aus der Perspektive des Grundgesetzes liefern das Problem der Diffusion der Staatsgewalt im Innern sowie die Integration in die Europäische Union nach außen exponierte Anwendungsfelder.⁵ Es ist aber daran zu erinnern, dass die verfassungsdogmatischen und verfassungspolitischen Aspekte lediglich willkommene Nebenfolgen der Verfassungsbegriffsanalyse sind. Sie sollen zeigen, dass die Arbeit an der Verfassungstheorie auch für die Praxis relevant ist. Das Hauptaugenmerk der vorliegenden Untersuchung liegt gleichwohl auf dem Versuch einer adäquaten Rekonstruktion der verfassungstheoretischen Grundlagen des Grundgesetzes.

Die analytisch-deskriptive Methode, mit deren Hilfe das verfassungstheoretische Ziel der Untersuchung erreicht werden soll, bestimmt zugleich ihren Aufbau. Im 1. Kapitel ist diese Methode in einer Grundlegung zu präzisieren. Sowohl die methodologischen Prämissen (B.) als auch das Resultat der Analyse in Gestalt der Verfassungsbegriffselemente (A.) sind hier vorzustellen.⁶ In diesem Zusammenhang müssen und können gewichtige Einwände gegen die analytisch-deskriptive Methode entkräftet, bzw. entschärft werden (C.).

² Siehe dazu die Abgrenzung zur allgemeinen Verfassungslehre im 1. Kapitel, C., I.

³ In Teilen der Literatur erhält die verfassungstheoretische Reflexion überhaupt erst durch ihren Bezug auf die Verfassungsauslegung einen Sinn. Eine verfassungsgemäße Verfassungstheorie wird hier als notwendige Grundlegung jeder adäquaten Verfassungsinterpretation begriffen. Vgl. *Böckenförde*: Die Methoden der Verfassungsinterpretation, S. 82; *Hesse*: Grundzüge, Rdnr. 65; *Starck*: Die Verfassungsauslegung, S. 190.

⁴ Der adäquate Ort für eine Präsentation der Erkenntnisse zur Verfassungsdogmatik ist die Analyse des Grundgesetzes im 4. Kapitel.

⁵ Zu den verfassungspolitischen Implikationen wird vor allem in der abschließenden Schlussbetrachtung Stellung bezogen.

⁶ Insoweit dient der Abschnitt über die Grundlegung zugleich als Einführung in die Ergebnisse der Untersuchung. Dieses Vorgehen erleichtert das Verständnis des analytisch gewonnenen Begriffsrahmens und damit die Darstellung der Ergebnisse im Hauptteil der Untersuchung.

Nach den grundlegenden Bemerkungen zur Methode werden im 2. Kapitel die Genese des dem Grundgesetz zugrunde liegenden Verfassungsbegriffs in Amerika und in Frankreich am Ende des 18. Jahrhunderts dargestellt. Als Hintergrund und zugleich als Kontrastfolie dient eine vorgeschaltete Analyse der unmittelbaren Vorstufe des einschlägigen Verfassungstypus (A.). Abschnitt B zeichnet die Ausdifferenzierung der Verfassungsbegriffselemente im Zuge der Amerikanischen Revolution nach. Den Abschluss dieses Ereignisses von weltgeschichtlicher Bedeutung bildete ein Akt der Verfassungsgebung für die Vereinigten Staaten von Amerika. Damit wurde erstmals eine rechtliche Grundordnung etabliert, die auf dem verfassungstheoretischen Konzept von Freiheit und Gleichheit beruhte. Es wird zu zeigen sein, dass in der amerikanischen Bundesverfassung die für das Grundgesetz maßgeblichen Verfassungsbegriffselemente erstmalig und beinahe vollständig verwirklicht worden sind. Die meisten dieser Begriffselemente können bereits in der amerikanischen Bundesverfassung nachgewiesen und inhaltlich näher bestimmt werden.

Daran anknüpfend wird der Versuch unternommen, die für die deutsche Rechtsentwicklung besonders bedeutsame Französische Revolution, bzw. ihre verfassungstheoretischen Grundlagen und verfassungsrechtlichen Resultate zu analysieren. Dieser Fragestellung ist Abschnitt C. gewidmet. Es soll gezeigt werden, dass auch die französischen Revolutionsverfassungen auf dem Autonomiegedanken basieren und dass sie versuchen, Freiheit und Gleichheit der Bürger zu verwirklichen. Die Analyse von Verfassungstheorie und Verfassungsrecht wird allerdings ergeben, dass wesentliche Merkmale des Verfassungsbegriffs des Grundgesetzes hier zumindest eine abweichende Bedeutung hatten, so etwa die Grundrechte oder die Normativität der Verfassung. An der grundsätzlichen Ausrichtung der Französischen Revolution am verfassungstheoretischen Leitbild des demokratischen Verfassungsstaates als Typus kann dennoch festgehalten werden. In jedem Fall stellt sie eine wesentliche Etappe der verfassungshistorischen Entwicklung zum Verfassungsbegriff des Grundgesetzes dar.

Das 3. Kapitel zeichnet die Adaption der aus Amerika und Frankreich stammenden Verfassungstradition in Deutschland bis zum Grundgesetz nach. Die Abschnitte A. und B. versuchen, Übereinstimmungen und Abweichungen zwischen der Paulskirchenverfassung von 1849 sowie der Weimarer Reichsverfassung von 1919 und dem Verfassungsbegriff des Grundgesetzes herauszuarbeiten. Beide Verfassungen sind für die Ausgestaltung der Verfassungsordnung im Grundgesetz wirksam geworden. Ihre Bedeutung liegt vor allem darin, dass sie als erste den Versuch unternahmen, Elemente des demokratischen Verfassungsstaates auf die deutsche Verfassungsrechtsentwicklung zu übertragen. Aus der Perspektive der im 18. Jahrhundert begründeten Verfassungstradition wurden hier wesentliche Fortschritte beim Abbau bisher bestehender Defizite erzielt. So wurde etwa das Begriffselement der Sozialstaatlichkeit dem Grunde nach erkannt.

Im 4. Kapitel erfolgt die verfassungstheoretische Analyse des Grundgesetzes selbst. Anhand der konkreten verfassungsrechtlichen Regelungen, der verfas-

sungsstaatlichen Tradition, an die angeknüpft wurde, sowie der Umstände der Entstehung des Grundgesetzes lassen sich die einzelnen Elemente des zugrunde liegenden Verfassungsbegriffs rekonstruieren. Im Rahmen dieser Analyse können schließlich einige verfassungstheoretisch fundierte Erkenntnisse für die Verfassungsdogmatik gewonnen werden.

In der abschließenden Schlussbetrachtung (5. Kapitel) werden die im Verlaufe der Untersuchung gefundenen Antworten auf die eingangs formulierten Ausgangsfragen komprimiert zusammengefasst. An erster Stelle stehen die verfassungstheoretischen Erkenntnisse, die das Hauptanliegen der Untersuchung ausmachen (A.). Zudem werden die im Abschnitt über die Grundgesetzanalyse verstreuten verfassungsdogmatischen Folgerungen aus diesen Erkenntnissen rekapituliert und zusammengeführt (B.). Abgeschlossen wird die Untersuchung mit einem verfassungspolitischen Ausblick auf die Zukunft des Verfassungsbegriffs des Grundgesetzes, insbesondere im Hinblick auf die europäische Integration (C.).

1. Kapitel

Grundlegung zu Inhalt und Methode

In einer Grundlegung soll sowohl die Fragestellung im Hinblick auf den Inhalt der angestrebten Erkenntnisse präzisiert als auch die angewandte Methode offengelegt werden. Die Analyse des Verfassungsbegriffs des Grundgesetzes ist in der staatsrechtlichen Literatur bisher kaum über den Status eines Postulats hinausgelangt.¹ Eine ausführliche methodologische Grundlegung für die Begriffsbestimmung fehlt ebenso wie ein detaillierter Vorschlag darüber, welchen verfassungstheoretischen Gehalt dieser Begriff aufzuweisen hat.² Es finden sich allenfalls vage Richtungsweisungen.³ So ist allgemein zur Bestimmung der einer Verfassung zugrunde liegenden Verfassungstheorie die Berücksichtigung mehrerer Faktoren vorgeschlagen worden: Jede verfassungstheoretisch motivierte Untersuchung müsse „ihren Ausgang von der Verfassung selbst nehmen, ihren

¹ Dieses Postulat wird zumeist im Zusammenhang mit der Suche nach der adäquaten Methode der Verfassungsinterpretation vorgebracht; vgl. *Böckenförde*: Die Methoden der Verfassungsinterpretation, S. 82: „Es besteht durchgehend ein wechselseitiger Zusammenhang zwischen Methode der Verfassungsinterpretation und zugrundeliegender Verfassungstheorie bzw. Verfassungsbegriff. ...Die Konsequenz daraus ist, daß eine Methodendiskussion zur Verfassungsinterpretation immer zugleich eine Diskussion über Verfassungsbegriff und Verfassungstheorie ist und davon nicht abgelöst werden kann.“ Die Abhängigkeit der Verfassungsinterpretation von der Verfassungstheorie wird auch anerkannt von *Starck*: Die Verfassungsauslegung, S. 190 und *Hesse*: Grundzüge, Rdnr. 58: „Verfassungstheorie wird ... zur Bedingung sowohl des Norm- wie des Problemverständnisses.“

² An dieser Stelle muss die einschlägige Arbeit von *Bryde*: Verfassungsentwicklung, passim, erwähnt werden. Soweit ersichtlich ist in Abschnitt B dieser Untersuchung (S. 27–110) unter dem Titel „Strukturmerkmale des GG als Rahmen der Verfassungsentwicklung“ erstmals der Versuch unternommen worden, einige Elemente des Verfassungsbegriffs des Grundgesetzes zu benennen. *Bryde* bezeichnet das Grundgesetz als normative, anspruchsvolle, relevante, rigide, konkretisierungsbedürftige und justitiable Verfassung. Im Einzelnen wird auf die genannten Komponenten zurückzukommen sein. Anzumerken ist aber bereits hier, dass der von *Bryde* vorgeschlagene Kanon zumindest unvollständig ist, da er – wie zu zeigen sein wird – wesentliche materiale Begriffselemente unberücksichtigt lässt. Gleichwohl bietet seine Arbeit einen ersten Anhaltspunkt und bildet das bisher elaborierteste Programm zur Bestimmung des Verfassungsbegriffs des Grundgesetzes.

³ *Hesse*: Grundzüge, Rdnr. 58 beschränkt sich vollständig auf die Feststellung eines Zusammenhangs zwischen Verfassungstheorie und Verfassungsinterpretation, und *Starck*: Die Verfassungsauslegung, S. 190ff. nennt zumindest die Normativität der Verfassung als maßgebliches Kriterium des Verfassungsbegriffs des Grundgesetzes sowie den Vorrang und den Rahmencharakter des Grundgesetzes.

Grundentscheidungen und *tragenden Prinzipien*, den übernommenen oder modifizierten Elementen der *Verfassungstradition*, der errichteten Zuordnung und Balancierung der *Funktionen/Gewalten* u.a.m. Sie muß die darin sich ausdrückende *leitende Ordnungsidee*, die auch eine komplexe sein kann, ermitteln und zu einer systematischen Orientierung zu entfalten suchen. Daraus kann sich das *Grundgerüst* eines Verfassungssystems ergeben, wie es in den einzelnen Normierungen der Verfassung sich ausprägt (konkretisiert) bzw. ihnen zugrundeliegt.⁴ Hier sind zwar die wesentlichen methodologischen Ausgangspunkte einer Rekonstruktion des Verfassungsbegriffs genannt. Ein vollständiges Programm ist gleichwohl noch nicht gewonnen.

Eine verfassungstheoretische Analyse des dem Grundgesetz zugrunde liegenden Verfassungsbegriffs kann sich sowohl in methodologischer als auch in inhaltlicher Hinsicht nur sehr begrenzt auf Vorarbeiten aus der Literatur stützen. Sie kann zwar die genannten allgemeinen Hinweise auf die zu berücksichtigenden Faktoren aufgreifen, ist aber darauf verwiesen, eine weiterführende und eigenständige Rekonstruktion dieses Verfassungsbegriffs anzubieten und als plausibel auszuweisen. Bei der *Durchführung* dieses Projektes sind die methodologischen Ausgangspunkte und die inhaltliche Begriffsbestimmung untrennbar miteinander verbunden; im Rahmen seiner *Grundlegung* müssen sie getrennt erläutert werden. Der Leitgedanke der Untersuchung besteht in der Annahme, dass der Verfassungsbegriff des Grundgesetzes durch eine Reihe von Begriffselementen konstituiert wird, die sich in einem analytisch-deskriptiven Verfahren aus dem Grundgesetz selbst entnehmen lassen. In einem ersten Schritt soll ein Vorschlag über die Anzahl und den Gehalt der analytisch zu ermittelnden Begriffselemente unterbreitet werden (dazu A.). Der Status dieser Begriffselemente ist kein normativer, sondern ein deskriptiver. Es soll behauptet werden, dass sich der Verfassungsbegriff des Grundgesetzes mit Hilfe dieser Begriffselemente adäquat beschreiben, d.h. *rekonstruieren* lässt. Es handelt sich also um einen Vorschlag zur gedanklichen Zusammenfassung und Systematisierung der analytisch nachweisbaren Verfassungsbegriffselemente. Plausibel ist er nur, wenn sich die Begriffselemente nicht als Folge abstrakt-normativer Überlegungen im Sinne einer Rechts- bzw. Staatsphilosophie, sondern als Ergebnis einer analytisch-deskriptiven Rekonstruktion vorgegebenen verfassungstheoretischen Materials erweisen (dazu B.).

⁴ Böckenförde: Die Methoden der Verfassungsinterpretation, S.84; Hervorhebungen vom Verf.

A. Zum Inhalt: Die Elemente des Verfassungsbegriffs

Mit der nachfolgenden Untersuchung soll behauptet werden, dass der Verfassungsbegriff des Grundgesetzes als ein komplexes Gebilde zusammenhängender Begriffselemente rekonstruiert werden kann. In einer ersten allgemeinen Formulierung kann er wie folgt umschrieben werden: *Der Verfassungsbegriff des Grundgesetzes besteht aus einer Mehrzahl von Begriffselementen, die sich in zwei Teilgruppen unterscheiden lassen, nämlich in Struktur- und materiale Begriffselemente. Die verfassungstheoretische Basis dieses Begriffs und zugleich die Klammer, die beide Teilgruppen zusammenhält, ist die rechts- bzw. staatsphilosophische Ausprägung der allgemeineren Vorstellung von der menschlichen Autonomie. Durch den (Verfassungs-) Rechtsbegriff der Menschenwürde wird diese Idee in geltendes Recht transformiert.* Zusammen genommen bilden diese Begriffsmerkmale samt ihrer vor-verfassungsrechtlichen Basis das verfassungstheoretische Grundgerüst des demokratischen Verfassungsstaates. Diesem Typus ist auch das Grundgesetz zuzuordnen.

I. Autonomie als verfassungstheoretischer Basiswert

Es kann gezeigt werden, dass der verfassungstheoretische Basiswert des Grundgesetzes in der Vorstellung von der Autonomie des prinzipiell vernunftbegabten Individuums liegt. In ihrem Kern besagt diese Idee, dass der Mensch in seinem Erkennen und Handeln auf sich selbst verwiesen ist. Sie kann auf eine lange Ideengeschichte zurückblicken. In ihrer gegenwärtig maßgeblichen Bedeutung geht sie auf das Zeitalter der Aufklärung zurück. Die Idee von der Autonomie des Menschen i.S. einer umfassenden Selbstbestimmung ist zum Abschluss dieser Epoche in bemerkenswerter und nachwirkender Weise von *Kant* vertreten worden.¹

Im Rahmen der Verfassungstheorie des Grundgesetzes bedeutet Autonomie, dass sich die Individuen selbst auf die (verfassungs-) rechtlichen Grundlagen ihres Zusammenlebens verständigen müssen. Der Mensch bestimmt und beherrscht sich selbst und wird nicht mehr von der Natur oder der Religion be-

¹ Siehe dazu *Maihofer*: Prinzipien freiheitlicher Demokratie, S. 462 und *Unruh*: Die Herrschaft der Vernunft, S. 47ff.

stimmt oder beherrscht.² Dies gilt nicht nur für die individuelle Selbstbestimmung originär privater Bereiche, sondern auch für die gemeinschaftliche Selbstbestimmung über das Zusammenleben in der (Rechts-) Gemeinschaft.³ Die Formation einer Rechtsgemeinschaft zu einem demokratischen Verfassungsstaat grundgesetzlicher Prägung vollzieht sich auf einer individualistischen Grundlage. Die Mitglieder schließen sich als Freie und Gleiche zu einer Rechtsgemeinschaft zusammen und müssen auch nach diesem Zusammenschluss als Freie und Gleiche betrachtet werden.⁴ *Freiheit* und *Gleichheit* der sich selbst bestimmenden Individuen sind als verfassungstheoretische Werte unmittelbare Folgerungen aus der Autonomie-Vorstellung. Gemeinsam und in grundsätzlicher Gleichordnung bilden sie die wesentliche Grundlage der Transformation des Autonomiegedankens in die Verfassungstheorie des Grundgesetzes und in geltendes Verfassungsrecht.

Die so verstandene Autonomie bildet den ideengeschichtlichen Hintergrund und die verfassungstheoretische Basis des demokratischen Verfassungsstaates, und damit auch des Grundgesetzes.⁵ Sie muss bei der Benennung und der Explikation der Verfassungsbegriffselemente stets vorausgesetzt und mitgedacht werden. Vor diesem Hintergrund ist auch die analytische Differenzierung in Struktur- und materiale Begriffselemente keine kategoriale, sondern eher eine heuristische. Sie erleichtert die gedankliche Systematisierung der Begriffselemente nach formalen und inhaltlichen Maßstäben. Alle Verfassungsbegriffselemente lassen sich jedenfalls auf die Vorstellung von der Autonomie zurückführen, denn sie sollen die Selbstbestimmung des/der Menschen aus eigener Vernunft und Kraft auf der Ebene der rechtlichen Verfassung ermöglichen und absichern.⁶

Besonders deutlich wird der Zusammenhang zwischen dem Autonomiegedanken und der Verfassungstheorie des demokratischen Verfassungsstaates, wenn die Verfassung selbst diesen Zusammenhang reflektiert. Dies ist der Fall, wenn der Autonomiegedanke etwa in Gestalt einer Garantie der Menschenwürde in das geltende Verfassungsrecht inkorporiert wird. Der (Verfassungs-)

² Zur Bedeutung der Autonomie als Selbstbestimmung des Menschen aus eigener Vernunft und Kraft siehe *Schischkoff*: Stichwort: „Autonomie“.

³ Paradigmatisch für den letztgenannten Bereich sind die rechts- und staatsphilosophischen Theorien vom Gesellschaftsvertrag, die in ihren Variationen von *Thomas Hobbes* bis zu *John Rawls* nicht an Aktualität eingebüßt haben. Dieser Zusammenhang wird ebenfalls betont bei *Böckenförde*: Demokratie als Verfassungsprinzip, S. 321f. Vgl. auch *Hobbes*: Leviathan, passim, und *Rawls*: Eine Theorie der Gerechtigkeit, passim. Umfassend zu diesem Themenkomplex siehe *Kersting*: Die politische Philosophie des Gesellschaftsvertrags, passim.

⁴ Zu Freiheit und Gleichheit als Kernelementen der Autonomie und damit der Menschenwürde im hier verstandenen Sinne siehe *Hain*: Die Grundsätze, S. 224ff.

⁵ Ebenso etwa *Mahofer*: Prinzipien freiheitlicher Demokratie, S. 462.

⁶ Vgl. *Stern*: Staatsrecht, Bd. III/1, S. 15: „Alles Recht wird entscheidend dadurch geprägt, ob als Ausgangspunkt der Mensch als selbstbestimmtes, sich in eigener Autonomie entfaltendes und Eigenwert darstellendes Wesen oder als gelenktes, fremdbestimmtes, nur einen ‚gesellschaftlichen Nutzen‘ verkörperndes Glied eines Kollektivs gewählt wird.“

Rechtsbegriff der *Menschenwürde*, verstanden als Eigenwertigkeit jedes Menschen aufgrund seiner prinzipiellen Autonomie, verkörpert dann zugleich die verfassungstheoretische Grundlage und den verfassungsrechtlichen Ausgangspunkt einer konkreten Verfassungsordnung.⁷ Sie bildet den verfassungsrechtlich bestimmaren Ort für eine Transformation der Autonomie-Vorstellung in geltendes Verfassungsrecht. Die Erörterung von Begriff und Inhalt des Autonomiebezugs einer Verfassung und – wo vorhanden – der Menschenwürdegarantie kann und muss bei der Analyse des auch dem Grundgesetz zugrunde liegenden Verfassungsbegriffs quasi vor die Klammer gezogen werden.

II. Strukturelemente des Verfassungsbegriffs

Die erste Untergruppe kann insofern als formal bezeichnet werden, als sie jene Begriffselemente enthält, die sich im Wesentlichen auf die Strukturmerkmale des Verfassungsbegriffs beziehen. Sie betreffen den Geltungsgrund, die Geltungsweise und die Form der Verfassung. Negativ gewendet kann diese Gruppe auch so beschrieben werden, dass sie alle Eigenschaften des Verfassungsbegriffs enthält, die nicht mit konkreten inhaltlichen Aussagen über die materiale Gestalt der Verfassung verbunden sind. Es kann gezeigt werden, dass die analytische Begriffsbestimmung zur Ausdifferenzierung von insgesamt acht Strukturmerkmalen führt; im Einzelnen handelt es sich um *die Volkssouveränität; die Herrschaftskonstitution qua Verfassung; den Vorrang und die Normativität der Verfassung; den Rahmencharakter der Verfassung; den umfassenden Charakter der Verfassung; die Universalität; die Kodifikation und die Verfassungsänderung*. Vorbehaltlich einer inhaltlichen Konkretisierung dieser Begriffselemente können einige rudimentäre Umschreibungen zu einer ersten Orientierung dienen.

So umfasst die *Volkssouveränität* zwei Aspekte, die in besonderer Weise die Transformation des Autonomiegedankens in Verfassungstheorie verdeutlichen. Zum einen bringt sie den formalen Geltungsgrund der Verfassung zum Ausdruck. Sie besagt, dass die Verfassung auf der verfassunggebenden Gewalt des Volkes beruht, dem sog. *pouvoir constituant*.⁸ Zum anderen soll auch die intrakonstitutionelle Staatsgewalt in Gestalt der *pouvoirs constitués* vom Volke ausgehen.⁹ Die Volkssouveränität in Gestalt der *verfassunggebenden Gewalt des*

⁷ Siehe dazu *Starcke*: Menschenwürde, S.186ff. Ebenso *Häberle*: Die Menschenwürde, S.815ff. Zum Status der verfassunggebenden Gewalt als Begriffsmerkmal siehe *Bastid*: L'Idée, S.19.

⁸ Zum Begriff der verfassunggebenden Gewalt des Volkes i.S.d. demokratischen Verfassungsstaates siehe *Böckenförde*: Die verfassunggebende Gewalt des Volkes, S.90ff. und *H.-P. Schneider*: Die verfassunggebende Gewalt, S.3ff.

⁹ Zur Zusammenfassung der verfassunggebenden Gewalt und der Trägerschaft bzgl. der intrakonstitutionellen Gewalt unter den Oberbegriff der Volkssouveränität kann auch auf *Böckenförde*: Die verfassunggebende Gewalt, S.104 verwiesen werden: „Denn immer dann, wenn das Volk als organisierte Größe, in Form der Aktivbürgerschaft, handelnd auftritt, ist auch das unorgani-

Volkes ist insofern ein Struktur- und kein inhaltliches Merkmal des Verfassungsbegriffs, als damit die formale Quelle der Legitimation und des rechtlichen Gehaltes der Verfassung überhaupt bezeichnet wird. Als Legitimationsbegriff liegt sie der Verfassung geltungstheoretisch voraus.¹⁰ Als Träger sowohl der verfassunggebenden Gewalt als auch der konstituierten Staatsgewalt fungiert das Volk, d.h. die Gesamtheit der Freien und Gleichen. Das Grundgesetz und die auf seiner Grundlage geschaffene Staatsgewalt beruhen ausschließlich auf dem Willen der Mitglieder des Gemeinwesens. An dieser Stelle wird die Grundlegung des Verfassungsbegriffs in der Autonomie als verfassungstheoretischer Basis besonders greifbar.¹¹ Vor diesem Hintergrund ist die von *Jürgen Habermas* vorgebrachte These, der demokratische Verfassungsstaat sei das Mittel der Selbstorganisation der Gesellschaft als einer Gemeinschaft freier und gleicher Rechtsgenossen, auch für die Verfassungsordnung des Grundgesetzes gültig.¹²

Die *Herrschaftskonstitution* qua Verfassung bedeutet, dass alle Staatsgewalt erst durch die Verfassung und aufgrund der Verfassung entsteht.¹³ Autonome, menschenwürdige Herrschaft entsteht erst durch den in die Form einer rechtlichen Verfassung gegossenen Willen der Freien und Gleichen, die damit über den Modus ihrer (intra-konstitutionellen) Selbstbestimmung entscheiden.¹⁴ Insofern gibt es keine der Verfassung vorgegebenen staatlichen Autoritäten oder Institutionen.¹⁵ Der Verfassungsbegriff des Grundgesetzes ist mit etatistischen Vorstellungen, die einen Vorrang des Staates vor der Verfassung propagieren, nicht vereinbar. Es geht hier nicht um die Konstitution des Staates als solchem, sondern um die Begründung von Herrschaft im Staat.¹⁶ Der Verfassung vorge-

sierte Volk des *pouvoir constituant* irgendwie beteiligt und mit anwesend. In der staatlich-politischen Wirklichkeit lassen sich Volk als Organ und Volk als Souverän zwar juristisch unterscheiden; sie lassen sich aber nicht voneinander abtrennen, als ob sie zwei verschiedene reale Größen wären; beide sind letztlich dasselbe ‚Volk‘.“

¹⁰ In diesem Sinne auch *Böckenförde*: Die verfassunggebende Gewalt, S. 94: „Verfassunggebende Gewalt ist diejenige (politische) Kraft und Autorität, die in der Lage ist, die Verfassung in ihrem normativen Geltungsanspruch hervorzubringen, zu tragen und aufzuheben. Sie ist nicht mit der verfaßten Staatsgewalt identisch, sondern liegt ihr voraus.“

¹¹ Ebenso *Böckenförde*: Demokratie als Staatsprinzip, S. 292.

¹² Vgl. *Habermas*: Faktizität und Geltung, S. 217.

¹³ Vgl. *Böckenförde*: Begriff und Probleme des Verfassungsstaates, S. 129: „Jedes staatliche Organ steht unter der Verfassung, ist ein *pouvoir constitué*.“ *Böckenförde* spricht ebd., S. 130 auch von einem „Verfassungsvorbehalt“.

¹⁴ Ähnlich *Hain*: Die Grundsätze, S. 325.

¹⁵ Vgl. *Grimm*: Entstehungs- und Wirkungsbedingungen, S. 34: „Während die Herrschaftsverträge und Fundamentalgesetze legitime Staatsgewalt immer schon voraussetzten und nur bezüglich einzelner Ausübungsformen regulierten, brachte die moderne Verfassung legitime Staatsgewalt erst hervor. Sie wirkte also nicht herrschaftsmodifizierend, sondern *herrschaftskonstituierend*.“ (Hervorhebung im Original).

¹⁶ Vgl. *Böckenförde*: Begriff und Probleme des Verfassungsstaates, S. 135f., der zugleich auf die Differenz zwischen Verfassungstheorie und den realen Entstehungsbedingungen der Verfassung hinweist.

Namens- und Sachverzeichnis

- Absolutismus 53, 107, 131, 148, 155, 157, 194f, 204, 206, 215, 303
– Gesetzesabsolutismus 106f
– Parlamentsabsolutismus 22, 71, 81f, 115, 157, 160, 231, 270, 289, 311
Adel 88, 104, 132, 206, 214, 217, 233, 274, 420
Adenauer, Konrad 327f
Althusius, Johannes 53, 57
Amerika 3, 147, 150, 160ff, 167, 172, 176, 181, 183, 186, 190, 198, 202f, 216, 225, 231, 236ff, 242, 248, 259, 286ff, 294, 313, 336, 456, 465, 470, 472, 512, 531, 578, 581, 594, 623
– Amerikanische Revolution 3, 21, 23, 60ff, 89, 99, 106f, 122, 129, 134ff, 187f, 265, 557
– Annapolis-Convention 62f
– Anti-Federalists 64ff, 99f, 113, 136
– Articles of Confederation 61ff
– Assemblies 85
– Bill of Rights 60, 64, 113ff, 187, 532
– Bundesverfassung 3, 23, 60f, 65f, 68, 72, 76ff, 133, 147, 150, 152, 154f, 157, 180f, 202, 225, 239f, 274, 277, 289, 302, 307, 315, 338, 358, 433, 439f, 473
– Colonial Charters 61, 70, 73, 85, 134
– Federalists 64ff, 100, 113, 135
– Federalist Papers 65ff, 303, 476
– „Founding Fathers“ 63, 69, 78, 81, 96, 98, 101, 103, 122
– Kongress 61, 74, 79, 82f, 89, 96, 106, 116
– Lehre von den „implied powers“ 79f, 87
– New Deal 127
– Pennsylvania 96
– Philadelphia-Convention 62ff, 70f, 75
– Supreme Court 91, 108ff, 241, 294, 506, 522
– Unabhängigkeitserklärung 60, 63, 66, 76ff, 85, 88ff, 125
– Virginia Bill of Rights 73, 117
Amt 73, 106, 124, 172, 245, 311, 574, 578, 603
– Ämterpatronage 488
– Amtstreue 123f
Anschütz, Gerhard 262
Anthropologie 100, 102, 126
Antike 68ff, 77, 99, 102, 167, 172, 188, 342f
Aristokratie 50, 65, 71, 100, 103f, 122f, 139, 148
Aristoteles 49ff, 103, 141, 342, 351
Aufklärung 7, 69, 72, 92, 136, 166f, 171f, 198, 204, 356
Augsburger Reichsabschied 44ff, 48, 54
Augustinus 343
Auswanderungsrecht (beneficium emigrandi) 44, 46, 57
Autonomie (Selbstbestimmung) 1, 7ff, 12, 14f, 17f, 23f, 30, 38, 53, 60, 69, 71ff, 88f, 110, 115, 117, 125, 128, 136, 138, 147f, 165, 190, 198, 200f, 225f, 244, 263f, 285, 319, 340ff, 396, 420, 442, 451ff, 457, 461ff, 471ff, 478, 486, 488ff, 494ff, 513, 530, 533ff, 544f, 548, 550, 557, 563, 579, 582ff, 594ff, 624
Babeuf, Gracchus 200
Baden, Max von 255, 257
Bassermann, Friedrich Daniel 223
Bentham, Jeremy 160
Besold, Christoph 50
Bismarck, Otto von 212, 215, 218, 224, 253f, 267f, 302, 317, 532, 584
Blackstone, William 160
Bloch, Ernst 354
Bodin, Jean 49f, 131, 148, 150, 152
Bolingbroke, Henry 69
Bundesstaat 16, 25, 58, 118ff, 194ff, 206, 217, 248, 253, 256, 312ff, 329, 333, 419, 557ff, 580, 597, 617f
– Bundestreue 17, 120, 250, 315f, 564, 568f, 597
– Bundeszwang 326, 571
– europäischer 37, 608, 611f, 615ff
– Homogenität 17, 120f, 248ff, 564, 569ff, 597
– konkurrierende Gesetzgebung 330
– kooperativer 562, 572

- unitarischer 253, 313ff, 572
- Verfassungsautonomie der Länder 566, 571
- Bundesverfassungsgericht 34, 225, 241, 325, 359ff, 397ff, 407, 411ff, 424, 430, 432, 438, 441, 445, 448, 465, 469, 482, 486, 492f, 507ff, 537, 559, 565ff, 573, 584f, 588, 600, 604
- Abhör-Urteil (E 30, 1) 361ff, 442ff, 470, 482f, 599f
- Ausländerwahlrecht (E 83, 37) 462f
- Elfes-Urteil (E 6, 32) 369
- Erstes Abtreibungsurteil (39, 1) 334, 549
- Hessen-Urteil (E 13, 54) 565
- Konkordatsurteil (E 6, 309) 565
- KPD-Urteil (E 5, 85) 360
- Lebenslange Freiheitsstrafe (E 45, 187)
- Lüth-Urteil (E 7, 198) 369, 546ff
- Maastricht-Urteil 612ff
- Numerus-clausus-Urteil (E 33, 303) 552
- Reiten im Walde (E ff80, 137) 537
- SRP-Urteil (E 2, 1) 360, 380
- Bürger 12, 16, 59, 72, 79, 82, 87ff, 97, 101, 114ff, 123ff, 134, 137, 142, 145, 147, 163ff, 172, 185, 188ff, 200f, 207, 209, 226, 244, 251, 274, 298, 303, 306, 317, 433, 474, 511, 536, 549ff, 576, 578f, 582, 600, 621
- Bürgerrechte 170, 190

- Cicero, Marcus Tullius 50f, 68f, 103, 342, 351, 576
- Coke, Sir Edward 108f
- Condorcet, Marie Jean Antoine Nicolas Caritat Marquis de 133, 136, 155, 167, 174f, 190f
- Common Law 108
- Cromwell, Oliver 23, 30f

- Dahlmann, Friedrich Christoph 223
- Dekalog 192
- Demokratie 20, 36, 64, 71, 77, 98, 101, 104, 124, 126, 146, 169, 171ff, 197, 237, 266, 281ff, 301ff, 316, 396, 414, 443, 450, 497, 574, 587f, 597, 617, 622
- Basisdemokratie 65
- direkte 99, 101f, 147, 173ff, 457
- repräsentative 13f, 17f, 56, 64, 98ff, 137f, 144ff, 171ff, 213f, 236ff, 266, 285ff, 447f, 450ff, 495, 575, 577, 596, 600, 604
- Demokratischer Verfassungsstaat 1ff, 7f, 10, 13f, 16f, 19ff, 30, 36ff, 58, 60f, 66, 68, 71, 76, 81, 90, 97f, 100, 104f, 183ff, 192, 196ff, 204, 208, 215, 218, 232, 235, 239ff, 262f, 269, 273, 277, 280, 284, 286, 289ff, 302ff, 312, 317, 321, 324, 328, 335ff, 359, 370, 379, 386f, 395ff, 409, 415ff, 420, 425, 428, 449ff, 471f, 474, 478ff, 490, 494f, 506f, 511ff, 521, 531ff, 540ff, 550, 560, 570f, 578, 582, 590ff, 602, 607ff, 619ff
- Deutscher Bund 205ff, 210, 217, 241
- Austrägal-Ordnung 241
- Deutsche Bundesakte 205f
- Deutsches Reich 204, 215
- Älteres 39ff
- Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation 39, 41, 46, 51
- Diktatur 71, 303, 332, 336, 576
- Dreißigjähriger Krieg 45, 203
- Droysen, Johann Gustav 223
- Dürig, Günter 361ff, 599

- Ebert, Friedrich 255ff, 260
- Eigentum 74, 89, 101, 107, 125ff, 152, 188, 190f, 199, 213, 217, 245, 307, 404, 588
- Eisner, Kurt 256
- Elite 102, 262
- England 13, 21ff, 61, 67, 70f, 73, 81f, 85, 89f, 93, 98, 104, 115, 118, 123, 137f, 157, 160, 231, 251
- Ephoren 184
- Ermächtigungsgesetz (1933) 261, 284f
- Etatismus 10, 79
- Ethik 17
- Europa 129f, 133, 145,
- Europäische Union (EU) 2, 27, 37, 608ff
- EuGH 615
- Homogenitätsklausel 608, 622f
- Staatenverbund 612f, 619
- Subsidiaritätsprinzip 613
- Supranationale Union 37, 423, 426, 428, 612, 619ff
- Unionsbürgerschaft 611
- Verträge von Maastricht/Amsterdam 608ff
- Währungsunion 611
- Europarecht 427f, 438, 620ff
- Anwendungsvorrang 427f
- Ewigkeitsklausel 13, 97, 171, 235, 280ff, 440ff, 450, 596

- „Factions“ 101f
- Ferdinand III. 47
- Feudalismus 148, 223
- Forsthoff, Ernst 588f
- Frankreich 3, 129ff, 203f, 231, 236, 242, 250, 259, 286, 305, 338, 465, 470, 472, 560, 578, 581, 594

- Ancien Régime 130ff, 148, 157, 194f
- Ballhausschwur 132
- Cahiers de doléances 132, 166, 179
- Charte Constitutionnelle (1814) 209
- Conseil Constitutionnel 23, 184, 186, 193
- Déclaration des droits de l'homme et du citoyen (1789) 106, 133, 150, 152, 158f, 163, 178f, 188ff, 199f, 532f
- Departements 195f
- Dritter Stand 132, 143
- Französische Revolution 3, 21, 23, 73, 106, 128ff, 140, 143ff, 151ff, 166, 203ff, 216, 225, 234f, 240, 386f
- Fraternité 199f
- Fünfte Republik 133, 184, 186
- Generalstände 132
- Girondisten 133, 174f, 195
- Jakobiner 133, 152, 175, 180, 186, 195
- Juli-Revolution (1830) 207
- Konvent 133
- Nationalversammlung 132, 145, 156, 158, 165
- Revolution von 1848 220
- Terreur 129, 152, 186
- Thermidor 133, 156, 184
- Verfassungen 3, 133f, 150ff, 168ff, 173ff, 192, 201ff, 225, 234, 238, 250, 305, 307, 358, 381, 401, 439, 456
- Wohlfahrts- und Sicherheitsausschuss 133
- Franz II. 40
- Freiheit 1, 3, 8, 10ff, 14ff, 23f, 38, 53, 68, 71f, 74, 88f, 95, 107f, 114ff, 122, 125, 128, 137f, 145, 147f, 157, 188ff, 213, 216ff, 226, 236, 239, 244ff, 257, 265, 284f, 291ff, 303ff, 322ff, 342, 348f, 352, 360, 365, 371ff, 420, 451f, 457, 461ff, 473ff, 478ff, 489f, 493ff, 528, 536ff, 562f, 574, 576, 582ff, 594ff, 601, 622, 624
- Freiheitlich demokratische Grundordnung 380, 467, 578
- Friedrich II. von Hohenstauffen 40
- Friedrich der Große 204
- Fundamentalgesetze (leges fundamentales) 10, 39f, 48ff, 87, 92

- Gagern, Heinrich von 227f
- Gemeinschaft 8, 10, 17, 59, 74f
- Gemeinwohl 59, 101, 574, 576f
- Generationenlehre 95, 170f, 446f
- Georg III. 89
- Gesellschaft 10, 126f, 189, 198, 201, 214, 226, 231, 246, 285, 578, 603
- Gesellschaftsvertrag 8, 87, 95, 139ff, 163ff, 374, 420
- Gesetz 11, 41, 83f, 107, 142, 145f, 155ff, 160f, 189, 213, 215, 270, 278, 299, 308, 470, 488ff, 512
- Gesetzespositivismus 493
- Gesetzgebung (Legislative) 11, 13, 15f, 41, 74, 79ff, 87, 98f, 103ff, 111ff, 121, 126, 134, 137f, 143, 153f, 156ff, 168ff, 189, 192ff, 213, 231ff, 242, 246, 253, 269ff, 277, 281ff, 287, 290f, 308, 326, 330, 396, 402ff, 408ff, 424, 435, 439, 473ff, 490ff, 524, 548, 560, 567, 572, 587, 596, 603
- Gewaltenteilung 6, 12, 64, 107, 131, 137f, 143, 146, 158, 176, 214f, 237, 290f, 303, 414, 503, 515ff, 577, 603
- horizontale 13ff, 18, 56, 103ff, 118, 176ff, 238f, 290f, 469ff, 596, 600
- vertikale 13, 16ff, 57, 118, 194ff, 217f, 247ff, 312ff, 333, 557ff, 597
- Gewerkschaften 257, 327
- Gewohnheitsrecht 279
- Gleichheit 1, 3, 8, 10ff, 14ff, 23f, 38, 53, 72, 88ff, 113ff, 125, 147, 172, 188ff, 216ff, 226, 244ff, 274, 285, 307ff, 342, 352, 360, 365, 372ff, 420f, 451f, 457, 461ff, 474, 489, 494ff, 536ff, 574, 576, 582ff, 594ff, 601, 624
- Gnade 503f, 600
- Goldene Bulle 40ff, 55f
- Grundgesetz 187, 202, 208, 218, 224f, 239, 241, 244, 250, 252, 263, 312, 321ff
- Entstehung (Genese), 3f, 25, 321ff, 417, 419, 437, 474ff, 488f, 505ff, 532f, 538, 544f, 557ff, 580f
- Frankfurter Dokumente 323ff, 333, 337f, 532, 558f, 580
- Herrenchiemseer Entwurf 325f, 337, 355, 358, 381, 437, 439, 474f, 500, 505ff, 514, 519, 557f, 580
- Interpretation 2, 358
- Parlamentarischer Rat 19, 325ff, 354ff, 381f, 397ff, 421, 437, 439, 469, 475, 506f, 535, 538, 544, 557ff, 573, 575, 580
- Präambel 335, 380ff, 395, 461, 616
- Schlussbestimmung 387ff
- Grundpflichten 305f
- Grundrechte 13, 15, 18, 57f, 72, 86, 113ff, 143, 160, 181, 187ff, 212, 216, 221, 223, 231, 244ff, 251, 259f, 263, 272, 281, 285, 298, 305ff, 325, 329, 335f, 365, 378, 403ff, 410f, 414, 493, 497, 510, 532ff, 597, 601, 615
- Abwehrdimension 16, 116f, 143, 190f, 217, 246f, 311f, 542ff, 597, 601

- Drittwirkung 550f
- Habeas Corpus 113, 188, 307
- Schutzdimension 16, 117, 192, 217, 247, 311f, 541ff, 577, 597, 601
- soziale 245, 543, 551, 589
- Wertordnung 34, 192f, 247, 311f, 541, 547f, 550

- Häberle, Peter 375f
- Hamilton, Alexander 65, 522
- Harrington, James 23, 69, 91, 99, 102f, 107, 136, 173
- Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 22, 24, 51, 134f, 353
- Heller, Hermann 28, 262, 584
- Hérault de Séchelles 133
- Hermeneutik 30
- Herrschaft 10, 12, 83, 87, 121, 131, 286, 291, 396, 419, 460ff, 575ff, 621
- des Rechts 13, 15, 18, 56, 106ff, 181ff, 215, 239f, 291ff, 488ff, 596, 600
- Herrschaftskonstitution 9ff, 18, 53, 77ff, 86ff, 144, 153ff, 211, 230, 232, 267ff, 397ff, 406, 408f, 462, 479, 516, 550, 595, 621
- Herrschaftsmodifikation 10
- Herrschaftsvertrag 10, 39, 52ff, 420
- Heuristik 1
- Heuss, Theodor, 327, 356, 397, 580
- Hippolithus a Lapide 50
- Hitler, Adolf 260f
- Hobbes, Thomas 8
- Hofmann, Hasso 376ff
- Honnecker-Beschluss des BerlVerGH 364
- Höpker-Aschoff, Hermann 327
- Hugo, Ludolph 50, 58
- Humboldt, Wilhelm von 205

- Ideengeschichte 1, 7, 519, 570, 573ff, 595
- Individuum 7, 69, 121, 141f, 164, 201, 322, 369, 473, 490
- Industrielle Revolution 126, 128, 202, 252
- Instrument of Government 23, 90ff
- Iredell, James 109

- Jacobi, Erwin 278
- Jay, John 62
- Jefferson, Thomas 64f, 71, 74, 76, 86, 89f, 94ff, 104f, 113, 117, 167, 187
- Jellinek, Georg 32, 422
- Joseph II. 204

- Kägi, Werner 511
- Kant, Immanuel 7, 124, 129, 132, 204, 236, 347ff, 356, 358, 361ff, 579
- Karl der Große 58
- Karl IV. 40
- Karl V. 49
- Katz, Rudolf 327
- Kelsen, Hans 28, 262, 402, 565
- Kirche 199, 260, 327
- Staatskirche 230
- Kollektiv 8
- Kommunistisches Manifest 144
- Kompetenzen 15f, 54, 62f, 79f, 83, 87, 91, 96, 106ff, 120, 154, 162, 175, 197, 211, 230ff, 239ff, 269ff, 290f, 295ff, 313ff, 410, 418, 477, 483, 515, 523f, 562ff, 567, 595, 597, 613
- Konstitutionalismus 56, 206ff, 226, 234, 246, 253f, 271
- Kontrolldichte 412, 526ff
- Korporatismus 164, 606f
- Kurfürsten 41

- Laband, Paul 32, 301
- LaFayette, Marie Joseph Motier Marquis de 167, 187
- Laforet, Willhelm 327
- Lassalle, Ferdinand 354
- Legitimität 19, 53, 62ff, 77, 385ff, 443
- Lehenswesen 233
- Leibniz, Gottfried Wilhelm 50, 53
- Levellers 22f, 81, 105
- Lex posterior-Regel 400
- Liberalismus 125ff, 199f, 207, 231f, 284, 472
- Limnaeus, Johannes 50
- Locke, John 69, 72, 74, 76, 78, 87f, 95, 103, 105, 107f, 136, 144, 473
- Londoner Sechs-Mächte-Konferenz 322ff
- Louis Philippe 220
- Ludwig der Bayer 40
- Ludwig XIV. 131f, 148, 157
- Luhmann, Niklas 371ff

- Mably, Gabriel Bonnot (Abbé) de 155
- Machiavelli, Niccolò 69, 575
- Macht 14, 37, 45, 49, 52f, 56, 71, 73, 76ff, 81f, 86f, 93, 107, 111, 116, 119, 157, 163, 166, 179ff, 204, 212, 230, 269, 417, 473ff, 490, 501, 522, 563, 602
- Madison, James 65
- Manetti, Giannozzo 343f, 346
- Mangoldt, Hermann von 327, 335, 367, 476, 538, 544, 580
- Marshall, John 109
- Marx, Wilhelm 304
- Mayer, Otto 495

- Mediatisierung 207
 Mehrheitsprinzip 14, 41, 97, 101, 172, 440, 447, 466ff, 596
 Menschenrechte 114, 117, 170, 188, 199, 216, 534ff, 622
 – Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (1948) 340, 355
 – Europäische Menschenrechtskonvention 502
 – UN-Charta (1945) 340, 355
 Menschenwürde 7ff, 14f, 18, 71, 117, 147, 225f, 248, 263, 335, 340ff, 420, 442, 451f, 471, 474, 478ff, 486, 493, 533ff, 545, 547, 557, 577, 579, 581ff, 595, 599
 – Objekt-Formel 360ff, 378
 Menzel, Walter 327, 397f
 Merkl, Adolf 402
 Metaphysik 157, 352, 576
 Metternich, Klemens Wenzel Fürst von 221
 Methodik 1ff, 5ff, 19ff, 38
 – analytisch-deskriptive 1, 6, 19ff, 36
 Mindeststandard 35, 415ff
 Mirabeau, Honoré Gabriel Riqueti 136, 153
 Mohl, Moritz 242, 246
 Mohl, Robert von 231
 Monarchie 17, 20, 50f, 64, 76, 99, 104, 122f, 130f, 137, 151, 157, 179, 196ff, 204f, 235, 238, 251, 253ff, 266, 271, 570, 573ff, 597
 – Erbmonarchie 64, 73, 230, 237, 316, 574f
 – Gottesgnadentum 73, 210, 228
 – Kaiser/König 40ff
 – konstitutionelle 206ff
 – Monarchisches Prinzip 209ff, 226, 229, 258, 264f, 302, 381
 – Wahlmonarchie 56, 574f
 Montesquieu, Charles Louis de Secondat Baron de la Brède et de 69, 103f, 111, 119ff, 136ff, 143f, 147, 153, 158, 172, 176ff, 194, 204, 239, 291, 453f, 473ff, 481, 486, 570, 579

 Napoleon 134, 205, 208
 Nation 75, 139, 142, 145, 149ff, 163, 166, 168, 173, 180, 194ff, 210, 213, 227ff, 253
 Nationalsozialismus 260f, 321, 332, 334ff, 354, 488, 492
 Natur 7, 106, 348, 546
 Naturrecht 90, 92, 148f, 355f, 359, 491
 Naturzustand 95
 Nawiasky, Hans 325, 506, 532

 Öffentliche Meinung 101
 Ökologie 24, 582, 590f, 609
 Ökonomie 24, 67, 198, 220, 262, 264, 582f, 590, 605, 607, 609
 Ollenhauer, Erich 327
 Österreich 208
 Optimierungsthese 200, 410ff
 Otis, John 80f

 Paine, Thomas 66f, 73f, 78f, 82, 86, 91ff, 107, 127f
 Parlament (siehe Volksvertretung)
 Parlamentarismus 98, 222, 281, 289
 Parteien, politische 101f, 223, 254ff, 261, 286, 289ff, 298, 306, 327, 440, 458f, 488, 603ff, 621
 Parteienungen 101
 Pascal, Blaise 345f
 Patristik 342f
 Paulskirchenverfassung (= Frankfurter Reichsverfassung) 3, 22, 203ff, 259, 280f, 294, 297, 307, 312, 315f, 338, 358, 422, 439, 500, 533, 581
 – Entstehung 219ff
 – Nationalversammlung 208, 221ff, 226ff, 327
 Penn, William 93
 Petrarca 343
 Physiokraten 136, 144
 Pico della Mirandola, Giovanni 344ff
 Platon 107
 Plebiszite (Volksgesetzgebung) 100f, 103, 276f, 286, 288ff, 326, 439, 455ff, 519
 Podlech, Adalbert 373ff
 Polis 102, 141
 Political-Question-Doktrin 20
 Politik 12, 14, 16, 31, 49, 51, 65, 67, 85, 156, 232, 249, 272, 291, 520f, 525f, 591, 602ff
 – Politikwissenschaft 37, 94
 Polybios 68f, 103
 Populismus 100
 Pouvoir constituant 9f, 15, 73, 75, 144, 150, 154, 156ff, 160, 168ff, 185, 265, 285, 381, 383ff, 400f, 406, 434ff, 440, 446ff, 513f, 517, 587, 596, 599
 Pouvoir(s) constitué(s) 9f, 15, 144, 154, 156f, 160, 169ff, 185, 192, 201, 266, 283ff, 381, 385ff, 400f, 409, 434ff, 440, 447, 449, 513f, 596, 599, 618
 Prägogativen 88
 Pragmatismus 67f
 Preuß, Hugo 258ff, 306, 312, 314
 Preußen 207f, 218, 221, 228, 230, 274f, 312
 – Preußisches Allgemeines Landrecht (1794) 57, 92, 425

- Preußischer Verfassungskonflikt (1862–1866) 212, 214
- Privilegien 41, 49, 54f, 57, 86, 88, 162, 164, 232f, 418ff
- Protestantismus 91f
- Puritanismus 67
- Pütter, Johan Stephan 48, 58
- Pufendorf, Samuel 51, 53, 58, 119, 345ff

- Radbruch'sche Formel 492
- Rätesystem 257, 286
- Rat der Volksbeauftragten (RVB) 255f, 259, 306
- Rawls, John 8
- Rechtsphilosophie 6ff, 20, 28, 69, 442
- Rechtsprechung (Judikative) 14, 87, 99, 103ff, 108ff, 154, 157, 162, 176, 179, 215, 238f, 269, 290f, 299f, 326, 396, 399, 402ff, 470, 473ff, 491ff, 517ff, 587, 596
- Justizgewähranspruch 500f
- Rechtsschutz 108, 192, 240, 293, 488, 490, 498ff, 510, 514, 556, 596, 600
- Rechtsstaat 11, 15, 57, 129, 181, 208, 224, 282f, 292, 319, 443, 469ff, 489, 497, 499f, 587ff, 600
- Rechtswissenschaft 49
- Regalien, kaiserliche 57
- Reichsdeputationshauptschluss 40, 204, 206
- Reichshofrat 40, 56f, 241
- Reichshofratorordnung 40
- Reichskammergericht 43f, 56f, 241
- Reichskammergerichtsordnung 43
- Reichskreise 44, 58
- Reichspublizistik 49ff, 58
- Reichsstädte 46
- Reichsstände 41ff
- Reichstag 42, 46, 56
- Reichsverfassung von 1871 208, 217, 224, 253, 268, 280, 294, 301, 313, 315
- Reichsverfassung von 1919 (= Weimarer Reichsverfassung) 3, 22, 224, 253ff, 335ff, 358, 420, 422, 426, 436ff, 440ff, 447, 500, 506, 514, 533, 544, 555, 581, 584, 604
- Entstehung 253ff
- Gesetz über die vorläufige Reichsgewalt 258
- Nationalversammlung 257ff, 265f, 276, 286, 294, 299, 306, 327
- Scheitern 260ff
- Reinkingk, Dietrich 50
- Religion 7, 16, 23, 44ff, 54, 57, 59, 76, 91f, 131, 157, 166, 188, 576
- cuius-regio-eius-religio 44, 46, 57
- Reformation 46
- Religionsfreiheit 113, 116, 188, 245, 257, 541
- Trennung von Staat und Kirche 57, 76, 266
- Renaissance 343ff
- Republik 13, 17f, 22, 58, 65, 68ff, 101, 119, 121ff, 137, 146, 165, 196ff, 217f, 236, 250f, 256, 263f, 281f, 303, 316f, 440, 573ff, 594, 597
- römische 123, 184, 576
- Restauration 206, 459, 575
- Robespierre, Maximilien de 133, 136, 166
- Roosevelt, Franklin Delano 127
- Rotteck, Carl von 226
- Rousseau, Jean-Jacques 106f, 136, 139ff, 147, 149f, 152f, 155, 158ff, 166f, 172, 174, 176, 178ff, 184, 189, 204, 239, 265, 270, 454, 458f
- Rule of Law 107

- Säkularisierung 207
- Scheidemann, Philipp 256, 316
- Schiller, Friedrich von 353f, 536
- Schmid, Carlo 325, 327ff, 355f, 367, 383, 475, 545, 575, 580
- Schmitt, Carl 28, 262, 278, 283f, 444f, 519
- Scholastik 342f
- Seebohm, Hans-Christoph 355
- Shays, Daniel 62, 94
- Sieyès, Emmanuel Joseph (Abbé) de 136, 143ff, 149f, 153ff, 164ff, 184ff, 190, 194ff, 199f, 241, 305, 381, 454, 458, 473, 476, 596
- Sklaverei 72, 88ff, 97, 126, 165
- Smend, Rudolf 28, 31f, 262, 568, 579
- Soiron, Alexander von 227, 242
- Sozialdemokratie 254, 257, 285
- Soziale Frage 125, 218, 220, 251f, 317
- Soziale Gerechtigkeit 17
- Sozialstaat 3, 13, 17f, 23, 58, 125ff, 198ff, 217f, 251f, 257, 264, 317ff, 374, 414, 472, 562, 577, 580ff, 594, 597f, 601
- Arbeitslosenversicherung 318f, 590
- Bildungsauftrag 17, 198, 200ff, 251, 319
- Existenzminimum 17, 590, 601
- Kranken-/Unfallversicherung 319, 590
- Sozialversicherung 126, 590
- Sparta 184
- Staat 10, 27, 48f, 52, 131, 192, 198, 316ff, 335, 372, 473, 489, 550, 556, 578, 605ff, 617
- Nationalstaat 48, 51, 221, 225, 267, 608, 615ff
- Staatsgewalt 2, 11f, 14ff, 47, 51ff, 58, 61, 64, 72, 77f, 82, 87, 98, 103, 107, 115ff, 124,

- 129, 151, 153, 157ff, 184, 191, 209ff, 231, 236, 238, 266, 273f, 290, 301ff, 311, 314, 396ff, 418f, 434f, 460f, 470, 473, 476, 480ff, 501, 503, 513, 524ff, 533, 555, 564, 569, 595ff, 602ff, 617ff
- Staatsorgane 83, 85, 215f, 267, 272, 277, 298, 405ff, 433, 460, 484f, 512, 517f, 524, 528, 575
 - Staatszweck 72
- Staatenbund 62, 65, 121, 560, 611
- Staatsbürgerschaft (Staatsangehörigkeit) 152, 425, 461
- Staatsphilosophie 6ff, 20, 29, 68f, 78f, 130, 136, 374, 420, 579
- Staatsrecht 131, 234, 276, 423, 429
- Staatsrechtslehre 37, 262, 291, 310ff, 450, 489, 499, 530, 555, 604, 618, 620
- Methoden- und Richtungsstreit 262, 301
- Staatszielbestimmung 35, 202, 493, 526, 528
- Ständegesellschaft 148, 162
- Stein, Heinrich Friedrich Karl Reichsfreiherr vom und zum 205
- Stein, Lorenz von 583
- Stinnes-Legien-Abkommen 257
- Stoa 342, 356
- Strauß, Walter 327
- Struve, Gustav von 231
- Stufenbau der Rechtsordnung (Normenhierarchie) 54, 84, 107, 217, 232, 270, 301, 401f, 496, 509
- Subsidiaritätsprinzip 120
- Süsterhenn, Adolf 325, 327f, 475
- Technik 24
- Thoma, Richard 262
- Thomas von Aquin 343, 351
- Tilsiter Frieden 207
- Tocqueville, Alexis de 66, 73, 134
- Triepel, Heinrich 513
- Tugend 65, 67, 71, 123ff, 137, 142, 144, 149, 579
- Turgot, Anne Robert Jacques Baron de l'Aulne 199
- Typus 1, 3, 7, 19ff, 30, 60, 66, 128, 187, 208, 238, 324, 359, 379, 395, 410, 416, 451, 542, 560, 581, 594, 619, 623f
- Tyrannis 64, 69f, 104, 107, 137
- Utopie 67
- Vattel, Emer de 69, 74f, 78, 80f, 99, 107, 110, 136, 153
- Verbände 101, 291, 327, 488, 605ff, 621
- Verfassung
- Evolution (des Verfassungsbegriffs) 1, 3, 20ff, 60f, 187, 192, 202ff, 252, 428, 451ff, 471, 519, 624
 - Kodifikation (Urkunde) 9, 12f, 22, 52, 55, 59, 90ff, 160, 166f, 212, 234, 275f, 417, 421ff, 436f, 596, 600
 - Kreislauf der Verfassungen 68ff, 78, 93, 103
 - Mischverfassung 50, 69, 102ff, 136
 - Rahmencharakter 9, 12, 18, 36, 54, 85f, 111, 120, 161ff, 181, 183, 211f, 232, 271ff, 408ff, 431, 434, 516, 527, 595
 - Stabilität 68ff, 77, 82, 91ff, 100, 118f, 126, 134, 166ff, 186, 234, 277, 291, 302, 445, 499, 506
 - Steuerungsfunktion 27, 36, 602ff
 - umfassender Charakter 9, 12, 18, 55, 86ff, 162f, 212, 232f, 273f, 406, 416, 595, 606, 621
 - Universalität 9, 12, 18, 55, 87ff, 104, 163ff, 212, 233f, 274f, 419ff, 524, 526, 595, 606, 621
 - Verfassungsänderung 9, 12f, 18, 55, 92ff, 167ff, 212f, 234f, 269, 276ff, 386, 393ff, 431ff, 521, 530, 596, 600
 - Verfassungsdogmatik 2, 4, 21, 26, 31, 38, 362ff, 410, 448, 464ff, 478ff, 489, 578, 593, 599ff
 - Verfassungsdurchbrechung 276, 278ff, 401, 426, 436ff
 - Verfassungsfundamentalismus 27, 31ff
 - Verfassungsgebung (s.a. Verfassungsgebende Gewalt) 11, 88, 94f, 97f, 162, 170f, 205ff, 213, 230, 237, 257, 268, 277, 326, 386ff, 433ff, 462, 517, 521, 558, 599
 - Verfassungsgeschichte 20ff, 38, 48, 86
 - Verfassungsgewohnheitsrecht 422, 428ff, 600
 - Verfassungsidentität 35
 - Verfassungsinterpretation 5, 34, 111f, 414, 464, 471, 517, 519
 - Verfassungslehre 27f
 - Verfassungssymbolik 36
 - Verfassungspolitik 2, 4, 21, 26, 81, 255, 264, 393, 542, 564, 593, 602ff
 - Verfassungsrecht 8f, 11ff, 15, 22, 34, 41, 48, 53, 60, 81, 135, 196, 234, 269, 275ff, 341, 358f, 422ff, 428ff, 480, 494, 520f, 526f, 534, 539, 582, 584, 596, 599, 622
 - Verfassungsschutz 441ff
 - Verfassungstheorie, gebundene 28ff, 466
 - Verfassungstradition 3f, 6, 19, 29, 37f, 69,

- 217, 248, 405, 453, 506, 536, 558, 594, 622
- Verfassungswandel 31ff, 253
 - Verfassungswidrigkeit 83f
 - „Verfassungswirklichkeit“ (Verfassungspraxis) 37, 280, 428, 480
 - Vorrang/Normativität 3, 9, 11f, 18, 22, 31, 36, 54, 80ff, 91, 96f, 107, 110f, 127, 144, 155ff, 166, 182f, 186, 211f, 216, 231f, 239, 269ff, 281f, 298, 303, 399f, 408f, 435, 480, 488, 490, 494f, 511ff, 522, 524, 535, 577, 585, 594f, 599, 606
- Verfassungsgebende Gewalt (s.a. pouvoir constituant) 9f, 18, 53, 75ff, 79, 97, 144, 165, 177, 251, 280ff, 434, 449, 452, 462, 618
- Verfassungsgerichtsbarkeit 12f, 15, 18, 23, 57, 105, 108ff, 183ff, 192, 215f, 232, 239ff, 271f, 294ff, 401, 412, 448, 499, 505ff, 536, 548, 596f, 601
- funktionell-rechtliche Grenzen 527ff, 601
 - Judicial self-restraint 524ff, 601
 - Marbury vs. Madison 109f, 113
 - Normenkontrollkompetenz 15, 23, 57, 108ff, 243f, 298ff, 401, 408, 499, 505ff, 528, 536, 538, 596
 - Organstreit 297
 - Political-Question-Doktrin 523ff, 601
 - Verfassungsbeschwerde 244, 298, 310, 363, 366, 499, 505, 509f, 536, 538
- Vernunft 7f, 22, 68, 92, 100, 149, 193, 198, 342, 346ff, 493
- Vernunftrecht 92, 356, 383, 472, 536
- Verwaltung (Exekutive) 14, 87, 99, 103ff, 113, 143, 153f, 156f, 162, 176f, 194, 197, 213, 238f, 246, 251, 269, 290ff, 302, 326, 396, 402ff, 470, 473ff, 491ff, 522, 567, 572, 587, 596
- Gesetzmäßigkeit der Verwaltung 108, 217, 240, 292f, 488, 490, 495ff, 596
 - Verwaltungsgerichtsbarkeit 183, 240, 293, 298, 311
- Volk 9f, 14, 55, 63, 73, 75ff, 97, 100ff, 112, 122ff, 139, 141f, 144, 150, 155, 158, 167, 172ff, 181, 184, 210, 222ff, 236ff, 264ff, 277, 284ff, 313, 377, 380ff, 435, 452ff, 460ff, 575, 620
- Volkssouveränität 9, 11, 17f, 53, 55, 71, 73ff, 85f, 91, 98ff, 104, 114f, 121, 142, 144, 148ff, 165, 167, 169, 172f, 182, 190, 195, 198, 209ff, 218, 226ff, 236ff, 242, 251, 254, 258, 264ff, 273, 285, 302, 314, 317, 380ff, 400, 434, 446ff, 452f, 462, 473, 476, 495, 513ff, 522, 574f, 577, 594f, 597, 599, 606, 617, 620
 - Volksvertreter (Abgeordnete) 99, 124, 139, 173, 236, 261, 275, 284ff, 324, 327, 456ff, 464, 495, 515, 603ff
 - Volksvertretung (Parlament) 81f, 85, 96, 106, 153, 157, 175, 181, 205, 209, 212ff, 221f, 254, 303f, 326, 331, 464f, 495, 515, 587, 604ff
- Völkerrecht 267, 282, 437f, 490, 565, 615ff
- Volonté générale (Gemeinwille) 106f, 135, 141ff, 149, 155f, 159ff, 172f, 177ff, 189, 238, 270
- Voltaire (François Marie Arouet) 136
- Vormärz 219f, 226
- Wahlen 14, 41, 51, 65, 98f, 101f, 175, 237, 266, 275, 286f, 298, 311, 396, 455, 463ff, 575, 596
- Wahlprüfung 297
 - Wahlrecht 16, 99, 172, 190, 220, 234, 236, 255, 257, 267, 281, 286f, 307, 424, 461, 464ff, 557
- Wahlkapitulation 39, 48ff
- Weber, Max 259
- Weimarer Koalition 258
- Welcker, Karl Theodor 231
- Wesentlichkeitstheorie 465, 498, 600
- Westfälischer Friede 45ff, 52, 54, 57f
- Wiener Kongress 204ff
- Wiener Schlussakte 207, 210f
- Wilhelm II. 256
- Wormser Konkordat 40
- Wormser Reichsreform 42ff
- Ewiger Landfriede 42, 57
- Zirkularität 26ff

Jus Publicum

Beiträge zum Öffentlichen Recht – Alphabetisches Verzeichnis

- Axer, Peter*: Normsetzung der Exekutive in der Sozialversicherung. 2000. *Band 49*.
- Bauer, Hartmut*: Die Bundestreue. 1992. *Band 3*.
- Becker, Joachim*: Transfergerechtigkeit und Verfassung. 2001. *Band 68*.
- Blanke, Hermann-Josef*: Vertrauensschutz im deutschen und europäischen Verwaltungsrecht. 2000. *Band 57*.
- Böhm, Monika*: Der Normmensch. 1996. *Band 16*.
- Bogdandy, Armin von*: Gubernative Rechtsetzung. 2000. *Band 48*.
- Brenner, Michael*: Der Gestaltungsauftrag der Verwaltung in der Europäischen Union. 1996. *Band 14*.
- Britz, Gabriele*: Kulturelle Rechte und Verfassung. 2000. *Band 60*.
- Burgi, Martin*: Funktionale Privatisierung und Verwaltungshilfe. 1999. *Band 37*.
- Butzer, Hermann*: Fremdsten in der Sozialversicherung. 2001. *Band 72*.
- Christian Calliess*: Rechtsstaat und Umweltstaat. 2001. *Band 71*.
- Claasen, Claus Dieter*: Die Europäisierung der Verwaltungsgerichtsbarkeit. 1996. *Band 13*.
- Danwöitz, Thomas von*: Verwaltungsrechtliches System und Europäische Integration. 1996. *Band 17*.
- Detterbeck, Steffen*: Streitgegenstand und Entscheidungswirkungen im Öffentlichen Recht. 1995. *Band 11*.
- Di Fabio, Udo*: Risikoentscheidungen im Rechtsstaat. 1994. *Band 8*.
- Enders, Christoph*: Die Menschenwürde in der Verfassungsordnung. 1997. *Band 27*.
- Epping, Volker*: Die Außenwirtschaftsfreiheit. 1998. *Band 32*.
- Fehling, Michael*: Verwaltung zwischen Unparteilichkeit und Gestaltungsaufgabe. 2001. *Band 79*.
- Felix, Dagmar*: Einheit der Rechtsordnung. 1998. *Band 34*.
- Frenz, Walter*: Selbstverpflichtungen der Wirtschaft. *Band 75*.
- Gellermann, Martin*: Grundrechte im einfachgesetzlichen Gewande. 2000. *Band 61*.
- Gröpl, Christoph*: Haushaltsrecht und Reform. 2001. *Band 67*.
- Gröschner, Rolf*: Das Überwachungsrechtsverhältnis. 1992. *Band 4*.
- Groß, Thomas*: Das Kollegialprinzip in der Verwaltungsorganisation. 1999. *Band 45*.
- Gurlit, Elke*: Verwaltungsvertrag und Gesetz. 2000. *Band 63*.
- Häde, Ulrich*: Finanzausgleich. 1996. *Band 19*.
- Hase, Friedhelm*: Versicherungsprinzip und sozialer Ausgleich. 2000. *Band 64*.
- Heckmann, Dirk*: Geltungskraft und Geltungsverlust von Rechtsnormen. 1997. *Band 28*.
- Heitsch, Christian*: Die Ausführung der Bundesgesetze durch die Länder. 2001. *Band 77*.
- Hellermann, Johannes*: Örtliche Daseinsvorsorge und gemeindliche Selbstverwaltung. 2000. *Band 54*.
- Hermes, Georg*: Staatliche Infrastrukturverantwortung. 1998. *Band 29*.
- Hösch, Ulrich*: Eigentum und Freiheit. 2000. *Band 56*.
- Holznapel, Bernd*: Rundfunkrecht in Europa. 1996. *Band 18*.
- Horn, Hans-Detlef*: Die grundrechtsunmittelbare Verwaltung. 1999. *Band 42*.
- Huber, Peter-Michael*: Konkurrenzschutz im Verwaltungsrecht. 1991. *Band 1*.
- Ibler, Martin*: Rechtspflegender Rechtsschutz im Verwaltungsrecht. 1999. *Band 43*.
- Jestaedt, Matthias*: Grundrechtsentfaltung im Gesetz. 1999. *Band 50*.
- Kadelbach, Stefan*: Allgemeines Verwaltungsrecht unter europäischem Einfluß. 1999. *Band 36*.
- Kämmerer, Jörn Axel*: Privatisierung. 2001. *Band 73*.
- Kahl, Wolfgang*: Die Staatsaufsicht. 2000. *Band 59*.
- Koch, Thorsten*: Der Grundrechtsschutz des Drittbetroffenen. 2000. *Band 62*.
- Korioth, Stefan*: Der Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern. 1997. *Band 23*.

- Kluth, Winfried*: Funktionale Selbstverwaltung. 1997. *Band 26*.
- Kugelmann, Dieter*: Die informatorische Rechtsstellung des Bürgers. 2001. *Band 65*.
- Langenfeld, Christine*: Integration und kulturelle Identität zugewanderter Minderheiten. 2001. *Band 80*.
- Lehner, Moris*: Einkommensteuerrecht und Sozialhilferecht. 1993. *Band 5*.
- Leisner, Anna*: Kontinuität als Verfassungsprinzip. 2002. *Band 83*.
- Lepsius, Oliver*: Besitz und Sachherrschaft im öffentlichen Recht. 2002. *Band 81*.
- Lorz, Ralph Alexander*: Interorganrespekt im Verfassungsrecht. 2001. *Band 70*.
- Lücke, Jörg*: Vorläufige Staatsakte. 1991. *Band 2*.
- Luthe, Ernst-Wilhelm*: Optimierende Sozialgestaltung. 2001. *Band 69*.
- Manssen, Gerrit*: Privatrechtsgestaltung durch Hoheitsakt. 1994. *Band 9*.
- Masing, Johannes*: Parlamentarische Untersuchungen privater Sachverhalte. 1998. *Band 30*.
- Morgenthaler, Gerd*: Freiheit durch Gesetz. 1999. *Band 40*.
- Morlok, Martin*: Selbstverständnis als Rechtskriterium. 1993. *Band 6*.
- Niedobitek, Matthias*: Das Recht der grenzüberschreitenden Verträge. 2001. *Band 66*.
- Oeter, Stefan*: Integration und Subsidiarität im deutschen Bundesstaatsrecht. 1998. *Band 33*.
- Pache, Eckhard*: Tatbestandliche Abwägung und Beurteilungsspielraum. 2001. *Band 76*.
- Pauly, Walter*: Der Methodenwandel im deutschen Spätkonstitutionalismus. 1993. *Band 7*.
- Pielow, Johann-Christian*: Grundstrukturen öffentlicher Versorgung. 2001. *Band 58*.
- Publ, Thomas*: Budgetflucht und Haushaltsverfassung. 1996. *Band 15*.
- Reinhardt, Michael*: Konsistente Jurisdiktion. 1997. *Band 24*.
- Rodi, Michael*: Die Subventionsrechtsordnung. 2000. *Band 52*.
- Rossen, Helge*: Vollzug und Verhandlung. 1999. *Band 39*.
- Rozek, Jochen*: Die Unterscheidung von Eigentumsbindung und Enteignung. 1998. *Band 31*.
- Ruffert, Matthias*: Vorrang der Verfassung und Eigenständigkeit des Privatrechts. 2001. *Band 74*.
- Sacksofsky, Ute*: Umweltschutz durch nicht-steuerliche Abgaben. 2000. *Band 53*.
- Šarčević, Edin*: Das Bundesstaatsprinzip. 2000. *Band 55*.
- Schlette, Volker*: Die Verwaltung als Vertragspartner. 2000. *Band 51*.
- Schmidt-De Caluwe, Reimund*: Der Verwaltungsakt in der Lehre Otto Mayers. 1999. *Band 38*.
- Schulte, Martin*: Schlichtes Verwaltungshandeln. 1995. *Band 12*.
- Sobota, Katharina*: Das Prinzip Rechtsstaat. 1997. *Band 22*.
- Sodan, Helge*: Freie Berufe als Leistungserbringer im Recht der gesetzlichen Krankenversicherung. 1997. *Band 20*.
- Sommermann, Karl-Peter*: Staatsziele und Staatszielbestimmungen. 1997. *Band 25*.
- Storr, Stefan*: Der Staat als Unternehmer. 2001. *Band 78*.
- Trute, Hans-Heinrich*: Die Forschung zwischen grundrechtlicher Freiheit und staatlicher Institutionalisierung. 1994. *Band 10*.
- Uerpmann, Robert*: Das öffentliche Interesse. 1999. *Band 47*.
- Unruh, Peter*: Der Verfassungsbegriff des Grundgesetzes. 2002. *Band 82*.
- Wall, Heinrich de*: Die Anwendbarkeit privatrechtlicher Vorschriften im Verwaltungsrecht. 1999. *Band 46*.
- Wolff, Heinrich Amadeus*: Ungeschriebenes Verfassungsrecht unter dem Grundgesetz. 2000. *Band 44*.
- Volkman, Uwe*: Solidarität - Programm und Prinzip der Verfassung. 1998. *Band 35*.
- Voßkuhle, Andreas*: Das Kompensationsprinzip. 1999. *Band 41*.
- Ziekow, Jan*: Über Freizügigkeit und Aufenthalt. 1997. *Band 21*.